



ÖSTERREICHISCHE
FMA · FINANZMARKTAUFSICHT

SUSTAINABLE FINANCE

IM VERSICHERUNGS- UND PENSIONSKASSESEKTOR

AL JUDr. Stanislava Saria, PhD.
Abt. II/1, Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht

Wien, 3. Dezember 2021





© s. saria

■ Die Chance, mit CO₂-lastigen Assets auch künftig Erträge erzielen zu können, wird immer mehr zu einem Risiko

- **Transitionsrisiken**, die nicht rechtzeitig erkannt und gemanagt werden, können negativ die Rendite des eigenen Portfolios beeinflussen.
- Ein negativer „Impact“ der eigenen Asset Management-Strategien auf die ESG-Faktoren kann auch zukünftige Geschäftschancen gefährden.

■ Der Klimawandel beeinflusst immer stärker das Kerngeschäft der Versicherer

Als Anbieter von (Nicht-Lebens-)Versicherungsprodukten sind Versicherer von der Zunahme an **physischen Risiken** unmittelbar betroffen: a) die Häufigkeit von Extremwetterereignissen steigt; b) Klimamuster dauerhaft verschoben (zB Bewohn- / Kultivierbarkeit bestimmter Regionen)

■ Das eigene Geschäftsmodell steht auf dem Prüfstand

- Können Sie den Deckungsschutz auch künftig (für eine leistbare Prämie) anbieten?
- Können Sie Ihren (Lebensversicherungs-)Kunden glaubwürdig erläutern, welchen Impact ihre Investmententscheidung auf die Welt von morgen erzeugt?

■ Der Nachhaltigkeitswettbewerb hat begonnen

- Der gesellschaftliche und rechtliche Wandel wird zu Umbrüchen im Finanzmarkt führen.
- Es wird auch unter den Versicherern Gewinner und Verlierer geben.

■ Maßstäbe für die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand:

- **§ 123 VAG / § 27 PKG:** Die Überwachung durch den Aufsichtsrat bezieht sich auf
 - die Gesetzmäßigkeit,
 - Ordnungsmäßigkeit und
 - Zweckmäßigkeit

der Geschäftsführung durch den Vorstand.



Beispiele:

■ Ist das eigene ESG-Risikoprofil bekannt?

- In welchen Bereichen ist das Unternehmen gegenüber den Nachhaltigkeitsrisiken besonders verwundbar? Durch welche Maßnahmen werden diese Bereiche adressiert? Wie werden die ESG-Risiken gemessen?

Angemessenheit der Unternehmensorganisation + Beachtung interner policies

■ Wie wird die Datenverfügbarkeit gewährleistet?

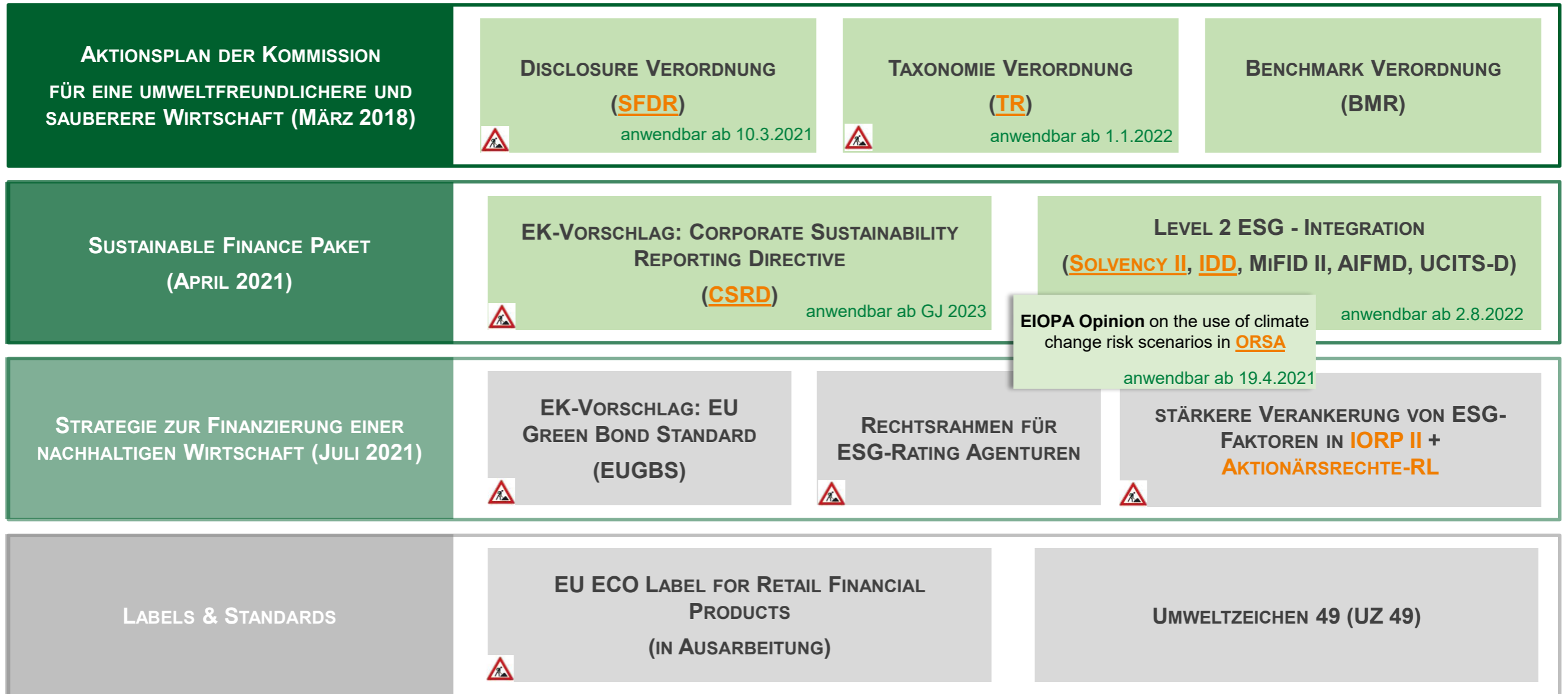
- Sind Informationssysteme eingerichtet, die **vollständige**, zuverlässige, klare, kohärente, zeitnahe und relevante Informationen über die Geschäftstätigkeiten, die eingegangenen Verpflichtungen und die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, liefern?

Prüfung der Verhältnismäßigkeit von Mitteleinsatz und Zielerreichung

■ Werden die klimawandelbezogenen Risiken beim Pricing / Underwriting / in der Veranlagung ausreichend reflektiert?

- Wie wird sichergestellt, dass Green swans in der Zeichnungspolitik / im Pricing vermeiden werden? Entsprechen die Annahmerichtlinien der Geschäftsstrategie?
- Welche Prozesse wurden etabliert, um zu gewährleisten, dass die Integration von ESG-Faktoren in die Produktgestaltung der allgemeinen Geschäftsstrategie und den zugewiesenen Risikolimiten entspricht? Wie werden die damit verbundenen Risiken erfasst, gemessen und adressiert?

PRÜFUNG DER RECHTMÄßIGKEIT DURCH STÄRKERE VERRECHTLICHUNG ERSCHWERT?



1) MUSS DAS (EIGENE) MODELL ZUR BERECHNUNG DES EIGENMITTELERFORDERNISSES REKALIBRIERT WERDEN?

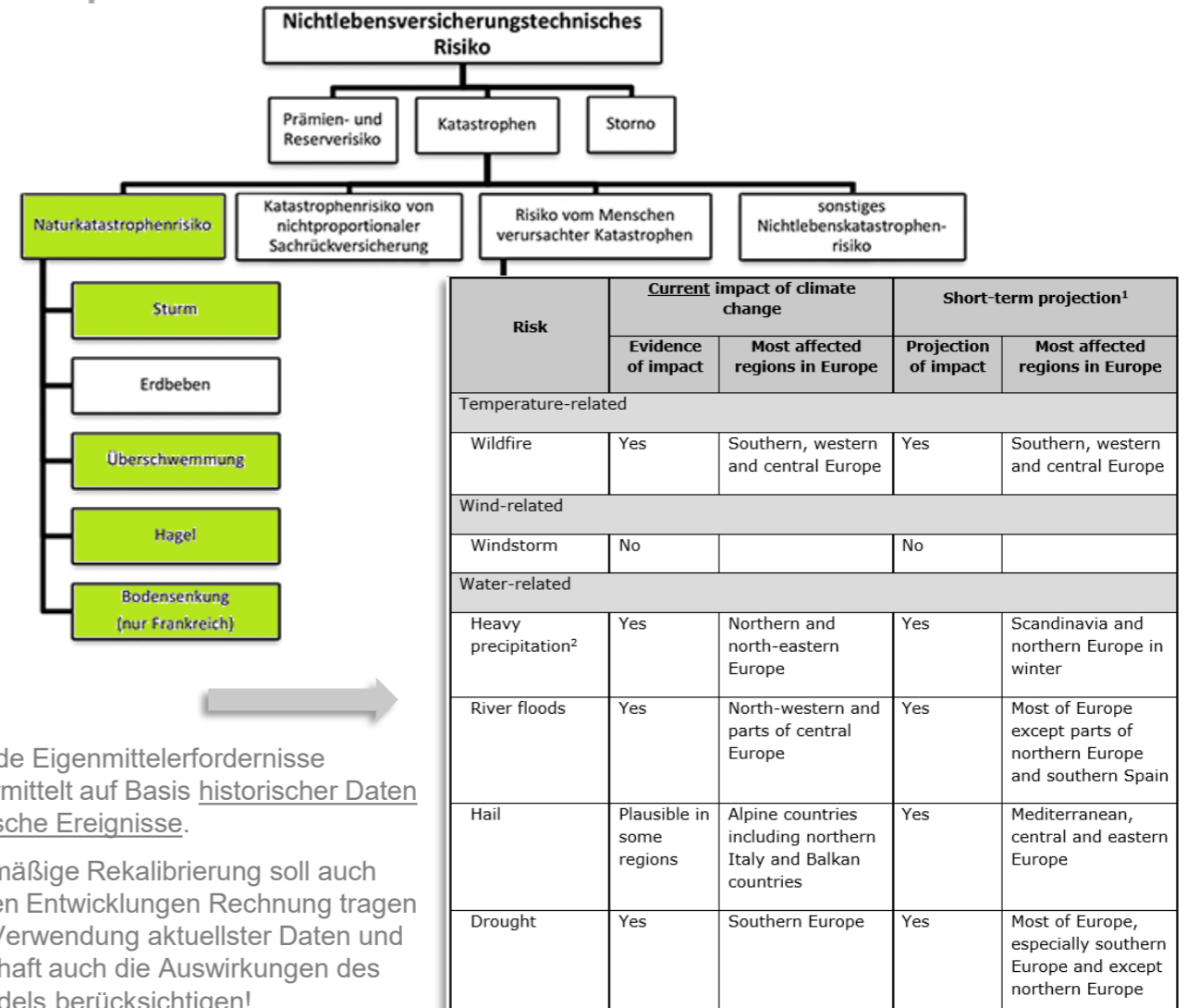
Marktrisiko:

- Evaluierung (EIOPA 2019):
 - Bislang **keine Nachweise**, dass die aktuelle Kalibrierung des Marktrisikomoduls
 - Anreize für Investments in grüne Assets oder
 - Hindernisse für Investments in grüne Assets vorsehen würde.
- Solvency II-Review (EK-Vorschlag 22. Sept. 2021):
 - EIOPA soll prüfen, ob eine **spezielle aufsichtsrechtliche Behandlung** von Risikopositionen iZm Vermögenswerten oder Tätigkeiten, die im Wesentlichen mit ökologischen oder sozialen Zielen verbunden sind, gerechtfertigt wäre.
 - Bericht an die EK bis Juni 2023

Auswirkungen auf

- das interne Modell
- die Solvenzquote
- die Geschäftsstrategie??

Naturkatastrophenrisiko:



- Bestehende Eigenmittelerfordernisse wurden ermittelt auf Basis historischer Daten für historische Ereignisse.
- Die regelmäßige Rekalibrierung soll auch zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen => unter Verwendung aktuellster Daten und Wissenschaft auch die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen!

2) KENNT IHR UNTERNEHMEN SEIN EIGENES ESG-RISIKOPROFIL?

Erwartungshaltung:

- **Verpflichtende Integration von Szenarioanalysen zum Klimawandel in den ORSA!**
- Ist Ihr Unternehmen **wesentlichen Risiken** iZm dem Klimawandel ausgesetzt?
 - Wenn **ja**, müssen die Auswirkungen **langfristiger** Klimawandel-Szenarien auf Ihre Geschäftstätigkeit anhand von mind. 2 Szenarien bewertet werden:
 - ein langfristiges Klimawandelszenario, bei dem die Erderwärmung unter 2°C bleibt;
 - ein langfristiges Klimawandelszenario, bei dem die Erderwärmung 2°C oder mehr beträgt.
 - Wenn **nein**, müssen Sie erläutern (können), wie Sie die Auswirkungen geschätzt haben.

1. EIOPA-Opinion ([19. April 2021](#))
 2. [Solvency II-Review](#) (22. Sept. 2021)

Herausforderungen:

- **Mangelnde Transparenz von Klimamodellen:** aufgrund der vielen (idR nur begrenzt nachvollziehbaren) Inputfaktoren sind Klimamodelle sehr komplex
- **Klimawandel übersteigt den eigenen Planungshorizont:** klimawandelbezogene Risiken wirken regelmäßig später als die eigene Geschäftsplanungsperiode reicht

	2021	2031	2041	2051	2100
Geschäftsplanungsperiode	kurzfristig	mittelfristig	langfristig		
Betrachtungszeitraum iZm dem Klimawandel	kurzfristig		mittelfristig	langfristig	

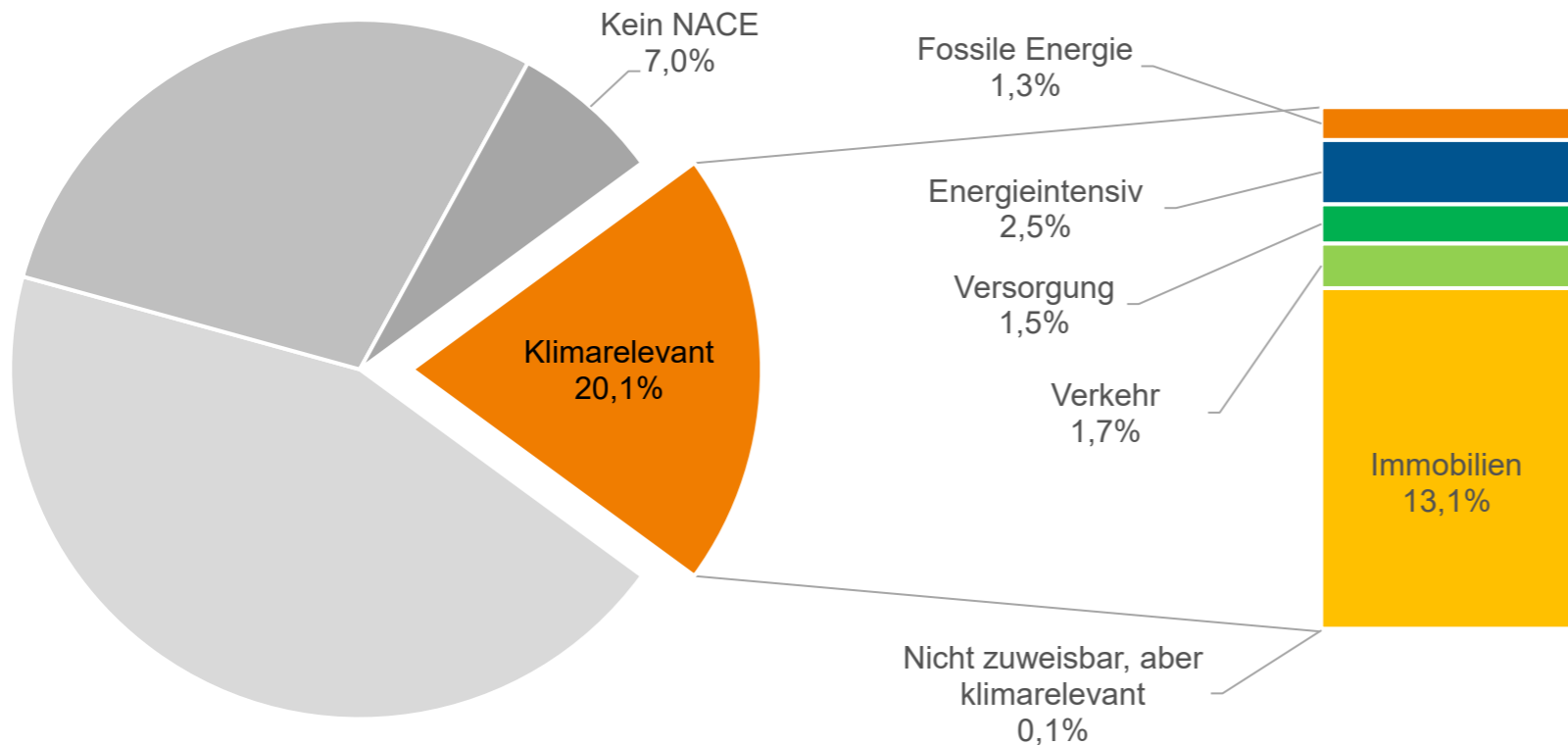
- **Unklare Auswirkungen transitorischer Risiken:** Transitorische Risiken sind stark von den (kurz-, mittelfristigen) politischen Einflüssen abhängig und schwer einschätzbar

Lösungsansätze:

- Beurteilung der Wesentlichkeit der Risiken durch eine **Kombination von**
 - **qualitativen Einschätzungen** (die Relevanz des Klimawandelrisikos ist unter dem Blickwinkel der herkömmlichen Risikokategorien [Markt-, Underwriting-, Rechtsrisiko] zu identifizieren) und
 - **quantitativen Analysen** (szenario-basierte Analysen) in Bezug auf
 - Transitionsrisiken (zB Messung des CO₂-Fußabdrucks)
 - physische Risiken (zB mittels geografischer Belegenheit)

A) „KLIMARELEVANTE“ ASSETS BESTIMMEN DAS EXPOSURE GEGENÜBER DEM TRANSITIONSRISIKO

Klimabezogene Vermögenswerte des österreichischen Versicherungsmarktes
(Gesamtbestand inkl. FLV/ILV)



Q: FMA, Klimabezogene Vermögenswerte des österreichischen Versicherungsmarktes (inkl. fonds- und indexgebundene LV) zum 31.03.2020, in Anlehnung an die Battiston-Methode

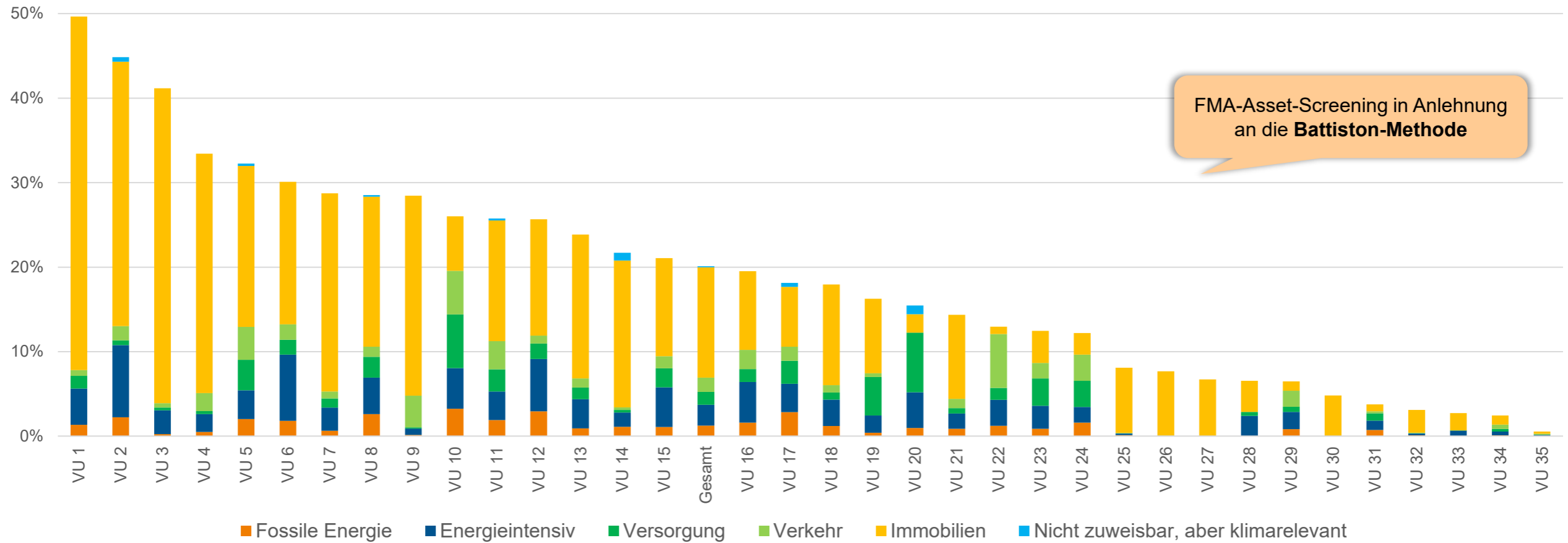
- Etwa **20%** der Vermögenswerte österreichischer VU sind in klimarelevanten Sektoren angelegt. Diese machen rund **25 Mrd. Euro** aus.
 - Im Direktbestand (exkl. Fondsveranlagungen) = **22,9%**
 - Im Fondsbestand = **12,6%**

- Am stärksten wäre bei einer Neubewertung das Segment „Immobilien“ betroffen (ca. 13%).

- Individuell schwankt der Anteil von den klimabezogenen Vermögenswerten sehr stark.

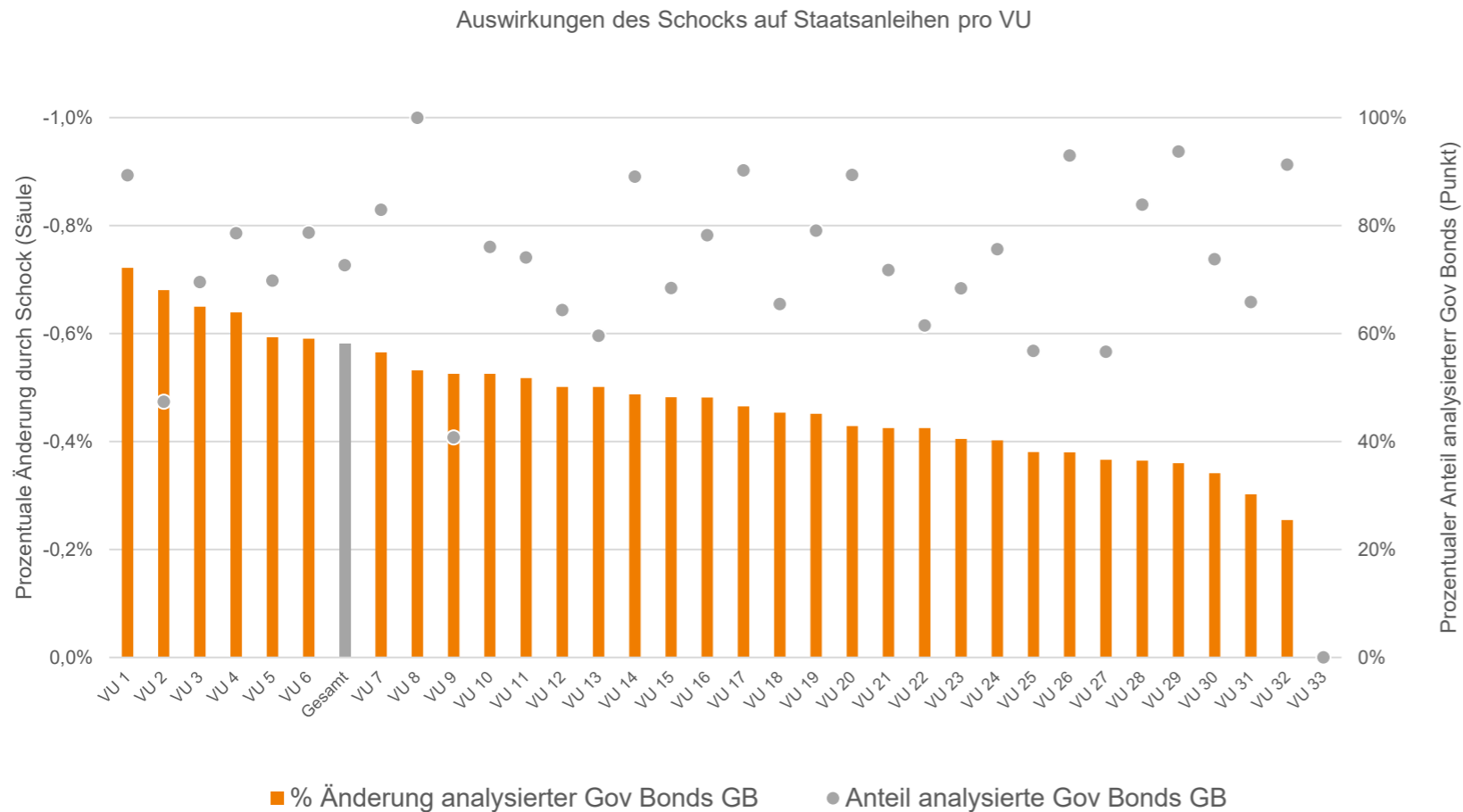
INDIVIDUELLES EXPOSURE

Anteil von klimabezogenen Vermögenswerten der österreichischen Versicherer (inkl. FLV/ILV)



Q: FMA, Klimabezogene Vermögenswerte der österreichischen VU (inkl. fonds- und indexgebundene LV) zum 31.03.2020, in Anlehnung an die Battiston-Methode

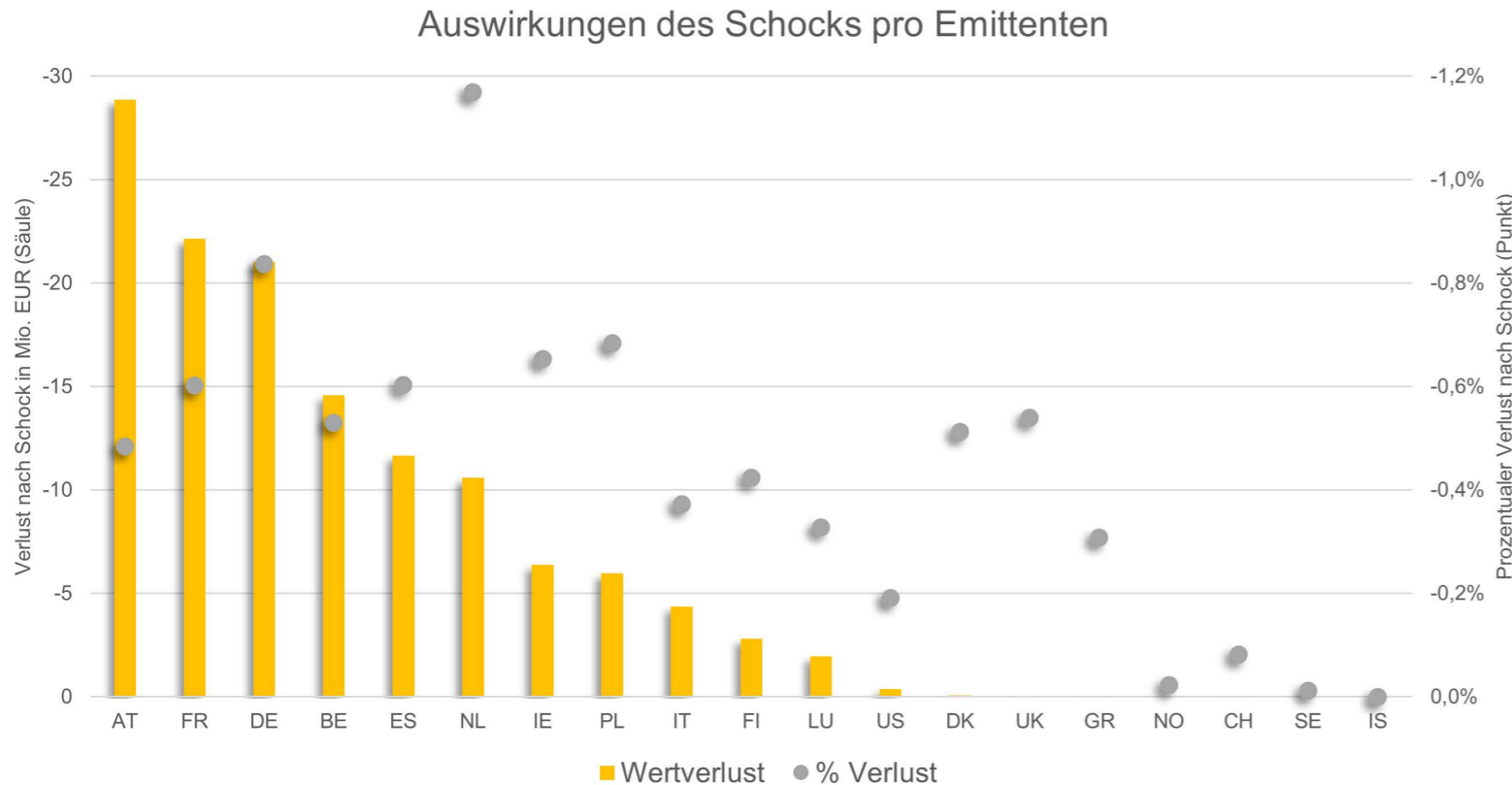
B) EXPOSURE GEGENÜBER DEN STAATEN KANN EBENFALLS TRANSITIONSRISIKEN BERGEN



Q: FMA, Auswirkungen von transitorischen Risiken auf Staatsanleihenbestände der ö VU (inkl. fonds- und indexgebundene LV) zum 30.6.2021, in Anlehnung an die Battiston-Methode

- Evaluierung des Klimarisikos in Bezug auf Staatsanleihen mittels einer Schock-Spread-Matrix, die die mögliche klimawandelbezogene Wertreduktion nach Emittent und Restlaufzeit angibt.
- Die zum Stichtag 30.6.2021 gehaltenen Staatsanleihen im Gesamtbestand der ö VU würden nach dem Schock um rund **0,58%** bzw. **130 Mio. Euro** an Wert verlieren.
- Von den ca 31 Mrd. Euro an Staatsanleihen konnten rund 73% bzw. **22,3 Mrd. Euro** analysiert werden.

WER SIND DIE GRÖßTEN RISIKOTREIBER?



■ Die größten **absoluten Verluste** resultieren aus Staatsanleihen aus

- Österreich **29 Mio. Euro**
- Frankreich 22 Mio. Euro
- Deutschland 21 Mio. Euro

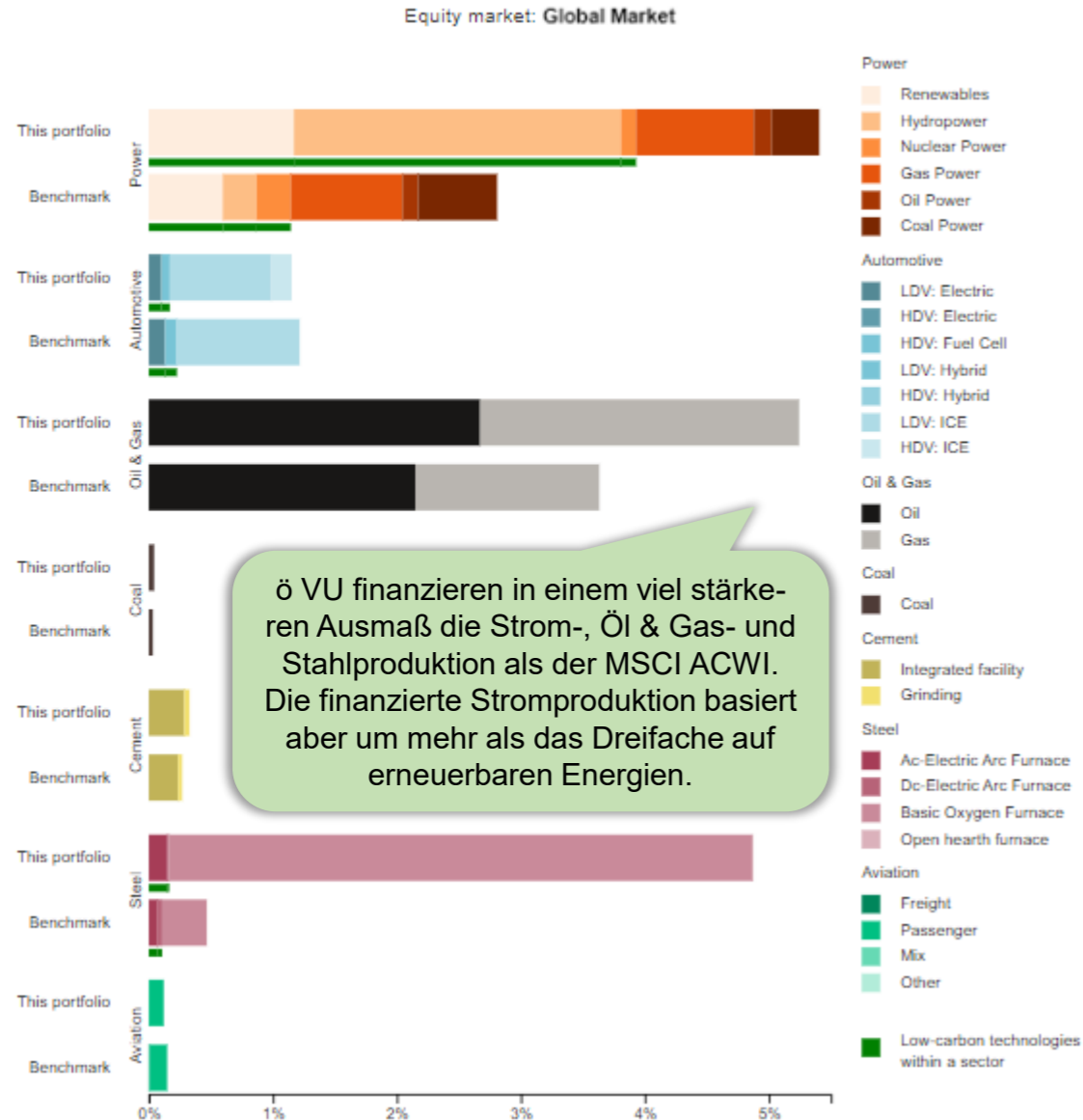
■ Die größten **prozentualen Verluste** würden sich bei Staatsanleihen aus

- den Niederlanden **-1,17%**
- Deutschland **-0,84%**
- Polen **-0,68%** ergeben.

Q: FMA, Auswirkungen auf Staatsanleihenbestände der österreichischen VU (inkl. fonds- und indexgebundene LV) zum 30.6.2021, in Anlehnung an die Battiston-Methode

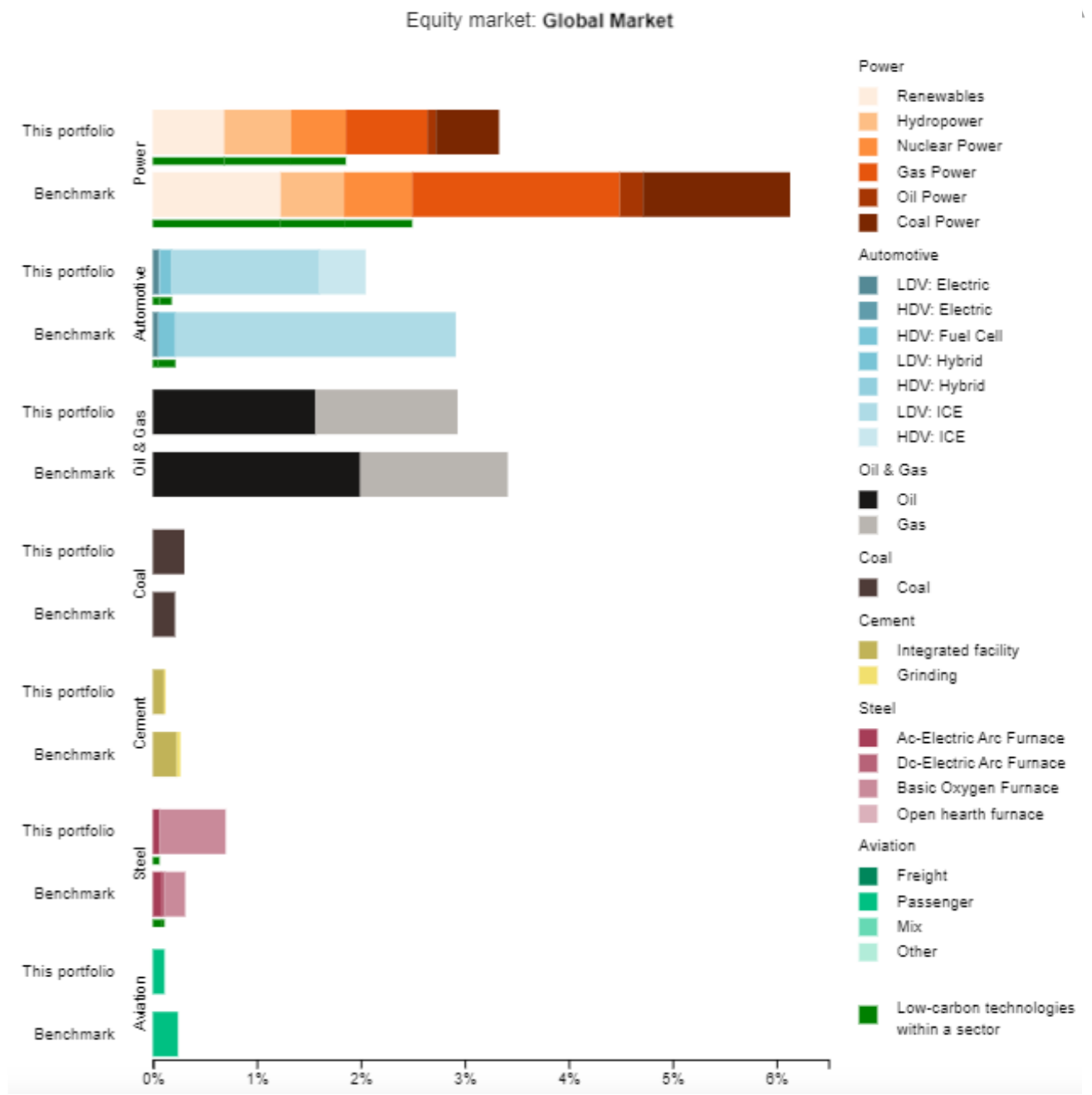
C) VERGLEICH MIT DEM GLOBALEN MARKT

Listed Equity: Technology mix as % of assets under management compared to iShares MSCI ACWI ETF



ö VU finanzieren in einem viel stärkeren Ausmaß die Strom-, Öl & Gas- und Stahlproduktion als der MSCI ACWI. Die finanzierte Stromproduktion basiert aber um mehr als das Dreifache auf erneuerbaren Energien.

Corporate Bonds: Technology mix as % of assets under management compared to iShares Global Corp Bond UCITS ETF



D) AUF WELCHEM KLIMAPFAD BEWEGEN SICH DIE PORTFOLIEN?

Sind die mittelfristigen Investitions- und Produktionspläne der Unternehmen des Portfolios mit den verschiedenen Klimaszenarien und dem Pariser Klima-Übereinkommen kompatibel?

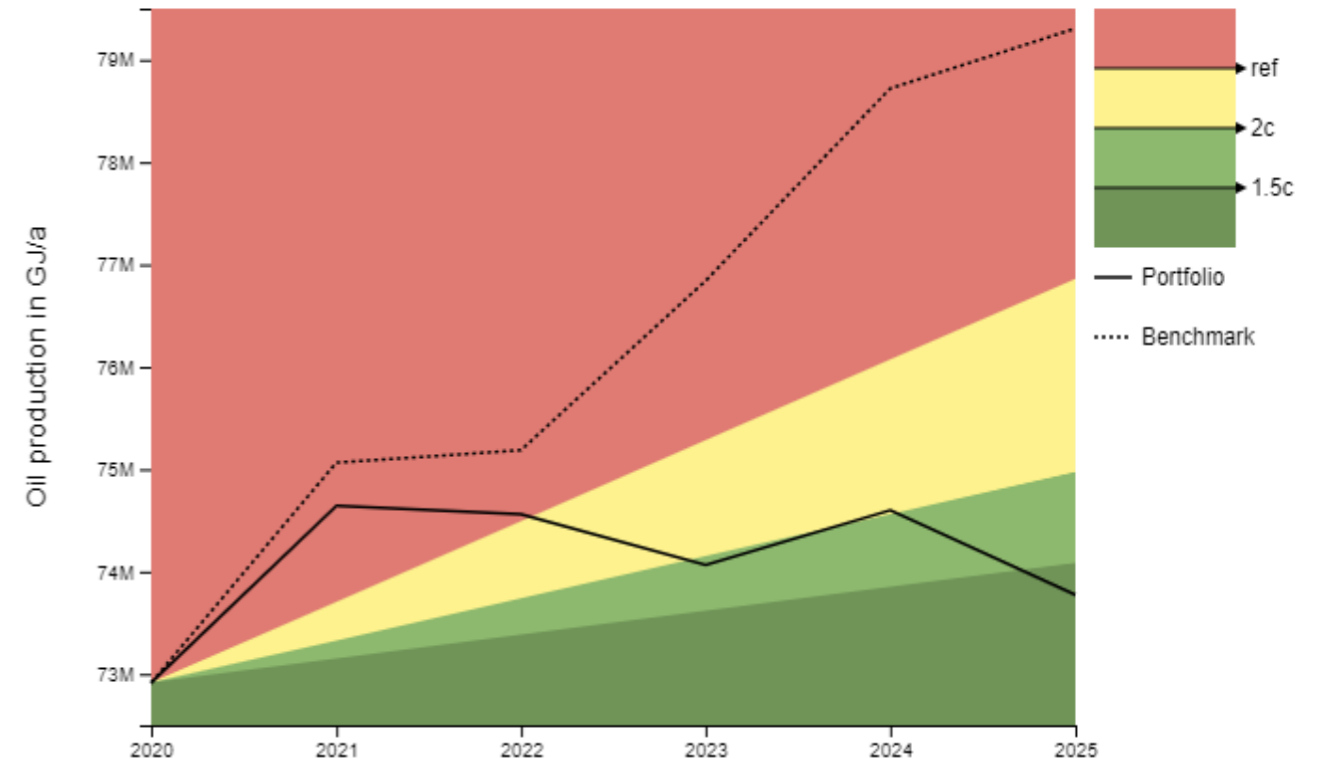
- Die Diagramme zeigen die Ausrichtung ausgewählter Technologien im Portfolio der öVU im Verhältnis zu den IEA-Szenarien.
- Für jede Technologie gibt die **durchgezogene Linie** die geplante Produktionsentwicklung für das Portfolio nach dem Status Quo für die nächsten 5 Jahre an (hierfür werden Produktionspläne der einzelnen Unternehmen aus dem Jahr 2019 herangezogen).
- Die **gestrichelte Linie** gibt für den globalen Markt die geplante Produktionsentwicklung nach dem Status Quo für die nächsten 5 Jahre (skaliert auf den gleichen Ausgangspunkt wie das Portfolio) an.
- Die Linien, welche die Hintergrundbereiche trennen, stellen die „Zielproduktion“ des Portfolios für jede Technologie im Rahmen der IEA-Szenarien dar. Aus den Graphiken ist zudem ersichtlich, wie hoch die Produktion je Szenario sein darf. Das Grad-Ziel ist auf das Jahr 2100 angelegt.

Beispiel:

Listed Equity: Production trajectory of Oil compared to iShares MSCI ACWI ETF

Allocation method: **Portfolio Weight** Equity market: **Global Market**

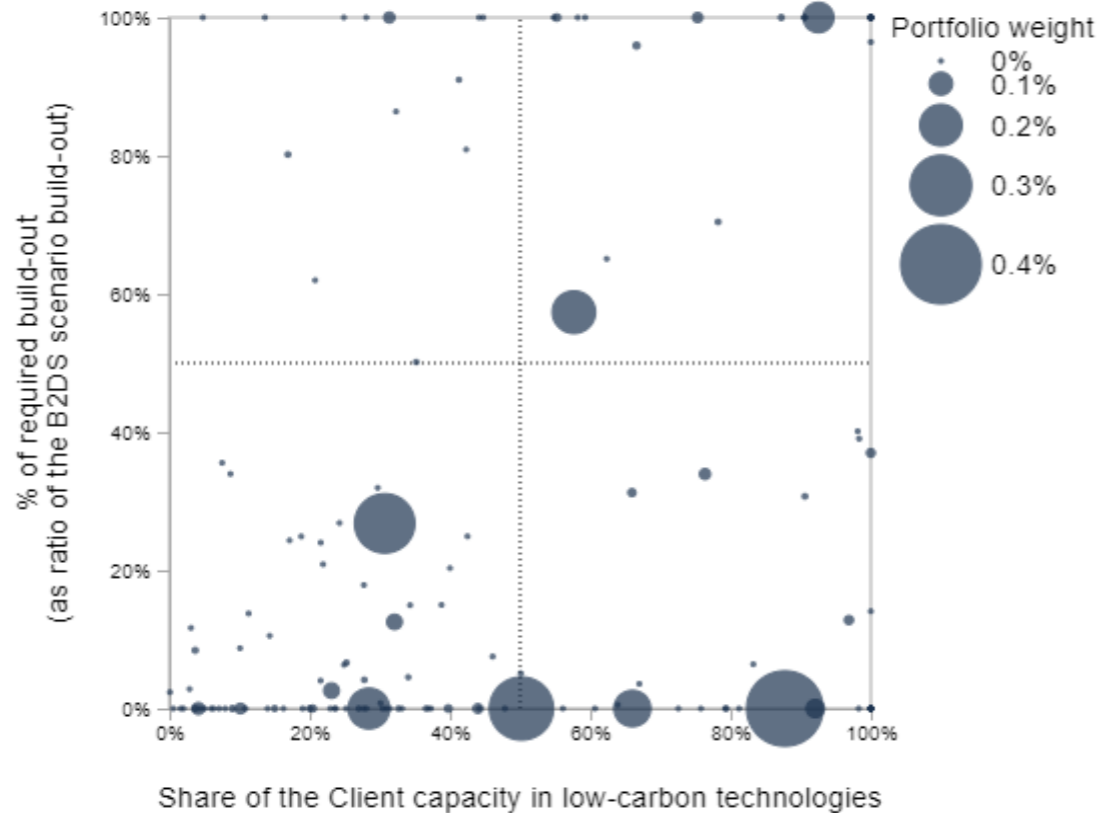
Scenario geography: **Global** Scenario source: **GECO2019**



Q: FMA, Asset screening der VU-Portfolien anhand des PACTA-Tools zum 31.03.2021

E) WER SIND DIE GRÖßTEN RISIKOTREIBER?

Corporate Bonds: Current low-carbon share and future scenario compatibility of **Power**



- Anordnung der Emittenten nach kohlenstoffarmen / kohlenstoffreichen Technologien (**links** = Emittenten mit **kohlenstoffreichen Technologien**)
- Anteil, um den die **kohlenstoffarmen Technologien ausgebaut** werden müssen, um konform mit dem Klimaziel zu sein (**oben** = Emittenten, die mehr an kohlenstoffarmen Technologien ausbauen)
- Top 3 Emittenten nach Größe im Sektor Strom (Unternehmensanleihen):
 - **Electricite de France**
 - Anleihenanteil 0,4%
 - Anteil CO2-arme Technologien 87,7%; Ausbau 0%
 - **Ceske energeticke zavody**
 - Anleihenanteil 0,3%
 - Anteil CO2-arme Technologien 50,2%; Ausbau 0%
 - **Engie**
 - Anleihenanteil 0,3%
 - Anteil CO2-arme Technologien 30,7%; Ausbau 26,8%

Q: FMA, Asset screening der VU-Portfolien anhand des PACTA-Tools zum 31.03.2021

G) STRESSTEST 2021

- Der aktuelle Stresstest zeigt die Wertverluste bei einem plötzlichen Übergang zu einem 2°C-konformen Pfad.
- Annahmen:
 - im Ausgangsszenario käme es ohne Maßnahmen zu einer Erderwärmung um 2,7°C – 3,5°C bis 2100
 - dieses Szenario dauert bis 2040 an
 - nach dem Stresstest erfolgt 2030 ein Maßnahmen-schock, um bis 2040 einen 2°C konformen Pfad gemäß Szenario der IEA: WEO einzuschlagen (spät und plötzlich)
 - Dies hätte einen starken Produktionsrückgang in kohlenstoffreichen Sektoren und hohe Produktionszunahmen in kohlenstoffarmen Sektoren sowie eine drastische Änderung der Marktpreise und Profite bei den entsprechenden Technologien zur Folge.
- Potentielle Verluste:
 - Aktien: **191,3 Mio. Euro**
 - Unternehmensanleihen: **44,2 Mio. Euro**

Bei den möglichen Verlusten handelt es sich um bis zum Ende der Transition einhergehende Wertkorrekturen, die auf das Jahr 2020 diskontiert worden sind.



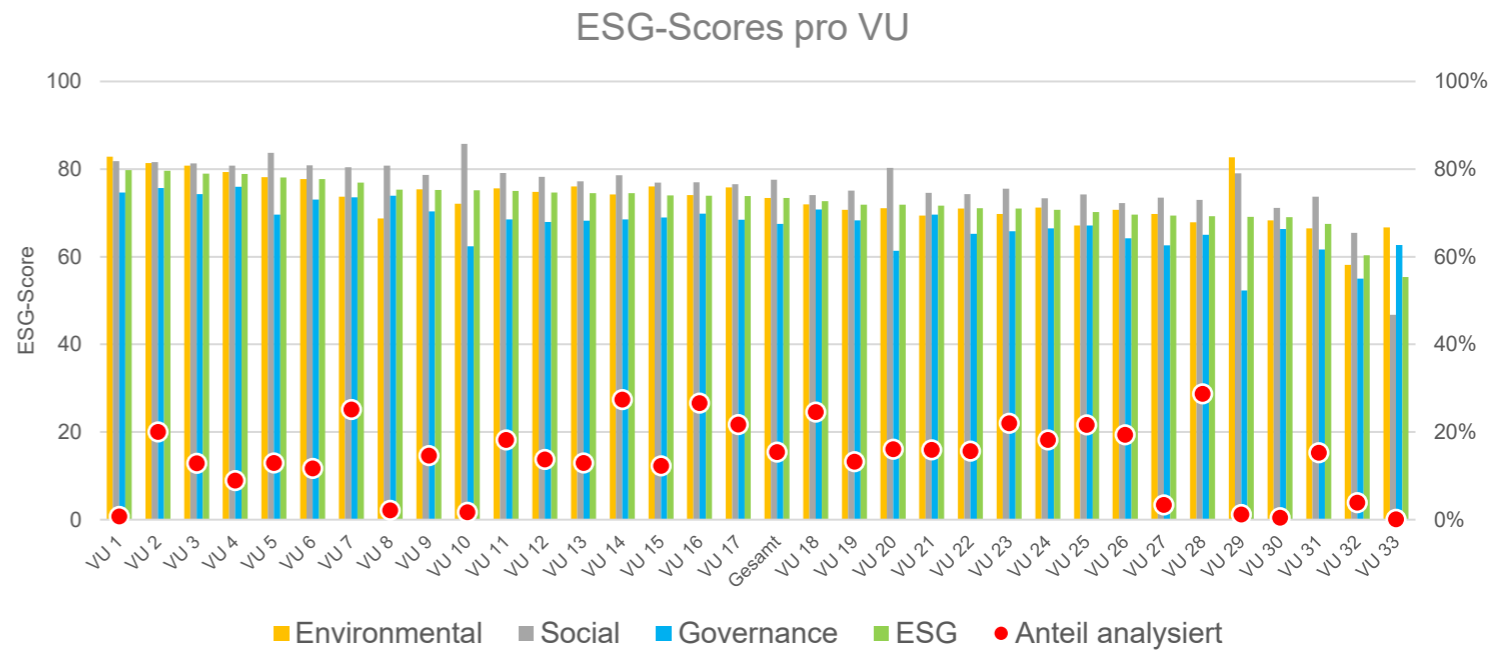
Q: FMA, Stresstest anhand des PACTA-Tools zum 31.03.2021

H) WIE „GRÜN“ SIND DIE PORTFOLIEN?

- Der ESG-Score für den Gesamtbestand der VU-Portfolien liegt bei ca. **73,4 von möglichen 100 Punkten**. Bei den einzelnen Komponenten liegen die Bewertungen bei rund
 - 73,4 (Environmental),
 - 77,6 (Social) bzw.
 - 67,5 (Governance).

- Die VU verfügen somit über
 - eine überdurchschnittliche ESG-Performance bei ihren Investitionen und über
 - eine überdurchschnittlich hohe Transparenz bei der Berichterstattung über wesentliche ESG-Daten

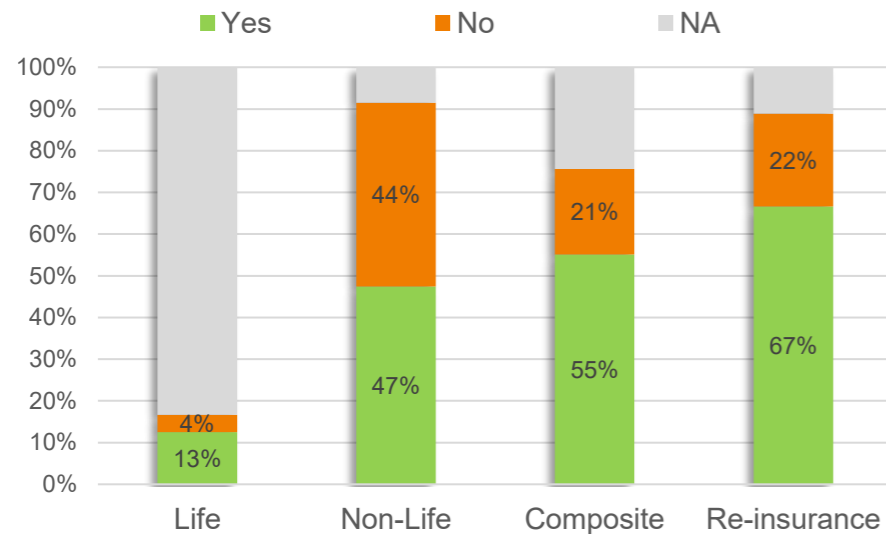
- In die ESG-Scores sind allerdings nur jene Vermögenswerte eingeflossen, denen über Refinitiv ein ESG-Score zugeordnet werden konnte, das waren etwa **21,2 Mrd. Euro** (15,5% des Gesamtportfolios).
 - Die roten Punkte in der Graphik verdeutlichen den Anteil der Vermögenswerte pro VU, bei denen ein ESG-Score ermittelt werden konnte.



Q: FMA, ESG-Scores pro Kategorie und VU nach Refinitiv-Scoring, Gesamtbestand zum 30.6.2021

3) „GREEN SWANS“ IN DER ZEICHNUNGSPOLITIK VERMIEDEN?

Berücksichtigung von klimawandelbezogenen Risiken in der Zeichnungspolitik / im Underwriting (EU-VU)



Q: FMA / EIOPA, Q1 2019

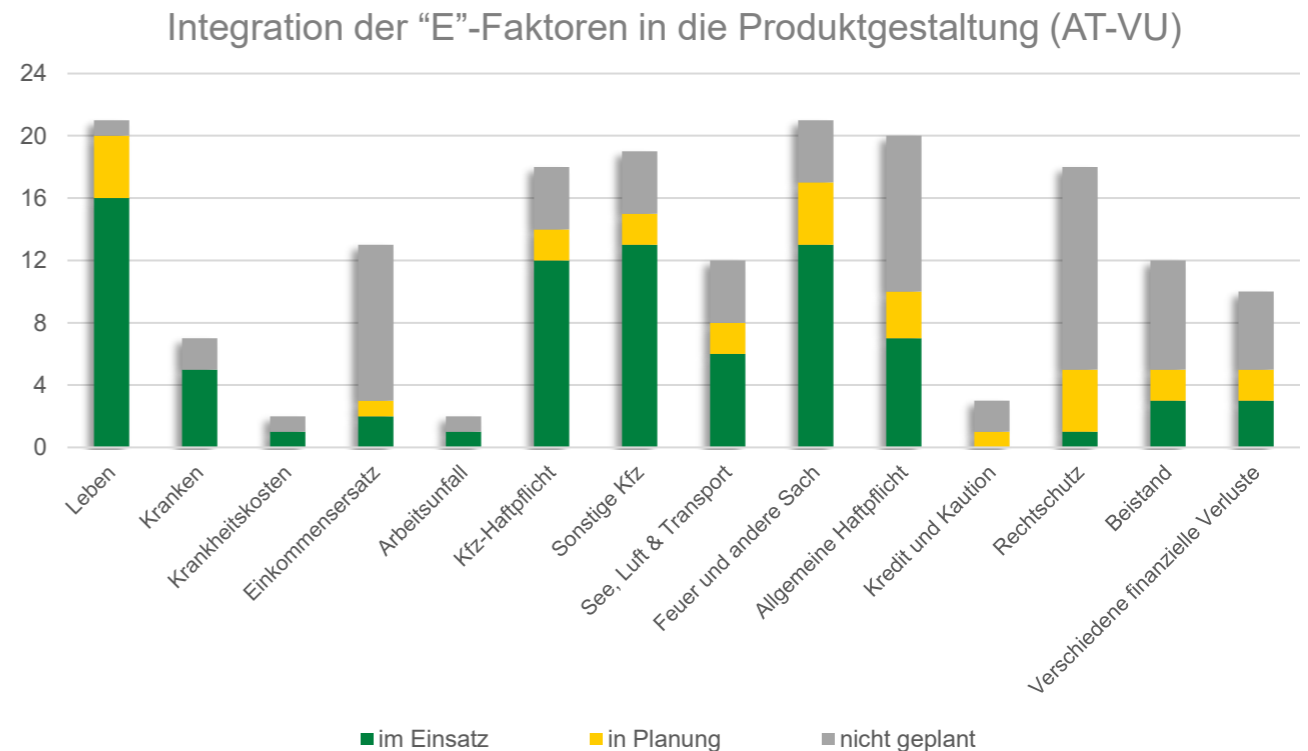
- Beinahe alle **Elemente des Underwriting- / Pricing-Prozesses** durch den Klimawandel betroffen:
 - Häufigkeit und Ausmaß der Schäden
 - Exposure, Datenqualität und Umfang der Informationen, die für die Risikoanalyse notwendig sind; der Klimawandel bestimmt aber auch, inwieweit etwa die Lage der versicherten Schäden oder die Fähigkeit der VN, sich an den Klimawandel anzupassen, von Relevanz sind
 - Versicherbarkeit / Verfügbarkeit einer Rückversicherungsdeckung / Kosten
 - eigene Wettbewerbsfähigkeit / Cost of Capital

- **Problem:** Derzeit der **Klimawandel in der Pricing-Methodologie nicht erfasst**, weil
 - die **kurzen Laufzeiten** (idR von 12 Monaten) der meisten Non-life-Verträge
 - ein **jährliches Repricing** ermöglichen.

4) KÖNNEN IMPACT-UNDERWRITING & ASSISTANCE-LEISTUNGEN ZUR MITIGATION BEITRAGEN?

- Beyond underwriting, insurers could develop related services to **provide advice or project studies** to utilities or corporate clients, even retail customers, in order
 - to help policyholders to adapt to climate change or
 - to modify their behaviour by encouraging them to lower their greenhouse gases emissions.
- **Impact underwriting practices** could be an opportunity for insurers to adapt to climate change by **reducing the risks** and the expected **related claims**. By incentivizing policyholders' behaviour to take prevention measures and reduce their carbon footprint, insurers will participate in lowering their overall exposure to climate-related risks.
- However, impact underwriting needs to be **carefully designed**.
 1. It should not lead to a worsening of the **overall protection gap**,
 2. **greenwashing** needs to be avoided,
 3. Insurers should **justify the expected** direct and indirect **effects** of such practices on the risks covered.

Q: EIOPA, Report on Non-life underwriting and pricing, 1.7.2021

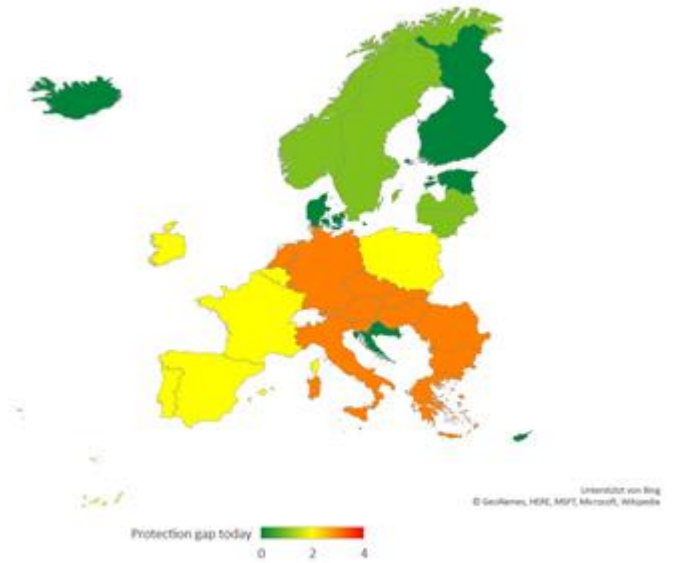


Q: FMA, Analyse zu Impact Underwriting im Q3 2021

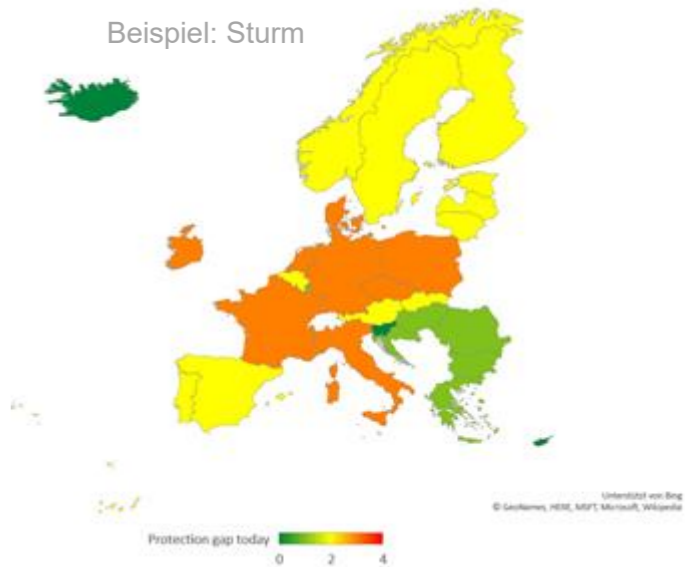
... ODER ZUMINDEST DIE DECKUNGSLÜCKE MINIMIEREN?

- **Leistung** sowie **Versicherbarkeit** von NatKat-Risiken werden zunehmend problematisch.
 - nur 35% aller Klimaereignisse in Europa sind versichert
 - die Erhöhung der Versicherungsdurchdringung wird nicht ausreichen, da wegen steigender Intensität der NatKat manche Risiken gänzlich unversicherbar werden können
 - pro-aktive Maßnahmen sollen versicherte Risiken reduzieren
- Eine **Risikolandkarte** nach Ländern und Risikoarten soll historische und aktuelle Deckungslücken ermitteln.

Beispiel: Überschwemmung



Beispiel: Sturm



DASHBOARD

COUNTRY	All Peril		Earthquake					Flood					Wildfire					Windstorm					
	Historical Protection gap	Estimate of protection gap today	Historical Protection gap	Estimate of protection gap today	Exposure to hazard	Vulnerability	INSURANCE COVERAGE	Historical Protection gap	Estimate of protection gap today	Exposure to hazard	Vulnerability	INSURANCE COVERAGE	Historical Protection gap	Estimate of protection gap today	Exposure to hazard	Vulnerability	INSURANCE COVERAGE	Historical Protection gap	Estimate of protection gap today	Exposure to hazard	Vulnerability	INSURANCE COVERAGE	
EU	1.4	1.0	0.9	1.0	1.0	4.0	3.0	1.5	1.0	2.0	n/a	2.0	1.7	1.6	2.0	n/a	3.0	1.4	1.0	2.0	2.0	1.0	
Austria	1.5	2.0	0.0	1.8	1.0	4.0	3.0	2.0	3.4	3.0	n/a	4.0	2.0	2.6	2.0	n/a	4.0	2.0	0.0	2.0	2.0	0.0	
Belgium	1.0	1.7	1.0	1.3	1.0	4.0	1.0	1.0	1.9	3.0	n/a	1.0	1.0	2.0	2.0	n/a	n/a	1.0	1.6	2.0	2.0	1.0	
Bulgaria	1.8	2.0	1.0	3.2	3.0	4.0	n/a	3.0	1.7	1.0	n/a	4.0	1.0	2.0	1.0	n/a	4.0	2.0	1.2	1.0	2.0	n/a	
Croatia	2.3	2.4	2.0	2.8	2.0	4.0	4.0	2.0	2.0	2.0	n/a	2.0	3.0	3.0	2.0	n/a	4.0	1.0	1.6	1.0	2.0	3.0	
Cyprus	1.3	1.9	1.0	2.5	3.0	1.0	3.0	1.0	1.0	1.0	n/a	n/a	2.0	3.0	3.0	n/a	4.0	1.0	1.0	1.0	1.0	n/a	
Czech Republic	1.8	1.9	1.0	1.8	1.0	4.0	3.0	3.0	2.0	2.0	n/a	2.0	2.0	2.0	1.0	n/a	4.0	1.0	1.6	2.0	2.0	1.0	
Denmark	1.5	0.0	1.0	0.0	0.0	4.0	4.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	2.0	0.0	1.0	n/a	0.0	2.0	0.0	4.0	2.0	0.0	
Estonia	0.5	1.1	0.0	0.0	0.0	4.0	4.0	0.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	3.0	2.0	n/a	4.0	1.0	1.5	2.0	n/a	1.0	
Finland	1.0	0.7	0.0	0.0	0.0	4.0	n/a	1.0	1.0	1.0	n/a	n/a	2.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	1.8	2.0	4.0	1.0	
France	1.3	0.5	1.0	0.0	1.0	4.0	0.0	1.0	0.0	2.0	n/a	0.0	1.0	2.0	2.0	n/a	n/a	1.0	0.0	1.0	2.0	0.0	
Germany	1.5	1.6	1.0	1.6	1.0	4.0	2.0	2.0	2.6	3.0	n/a	2.0	1.0	1.0	1.0	n/a	2.0	2.0	1.1	1.0	2.0	1.0	
Greece	2.8	2.2	4.0	3.5	3.0	4.0	4.0	2.0	1.7	1.0	n/a	4.0	3.0	2.0	1.0	n/a	4.0	2.0	1.6	1.0	1.0	4.0	
Hungary	1.8	1.3	1.0	1.3	1.0	4.0	1.0	2.0	1.9	3.0	n/a	1.0	3.0	1.0	1.0	n/a	n/a	1.0	1.1	1.0	2.0	1.0	
Iceland	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	n/a	1.0	1.0	1.0	1.0	n/a	1.0	0.0	n/a	n/a	n/a	n/a	1.0	1.0	1.0	n/a	1.0	
Ireland	0.8	0.7	0.0	0.0	0.0	4.0	4.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	1.0	1.0	n/a	n/a	1.0	1.9	3.0	2.0	1.0	
Italy	2.0	2.4	3.0	3.5	3.0	4.0	4.0	2.0	1.7	1.0	n/a	4.0	2.0	2.0	2.0	n/a	n/a	1.0	2.5	2.0	2.0	4.0	
Latvia	1.3	0.9	0.0	0.0	0.0	4.0	4.0	1.0	1.0	1.0	n/a	n/a	2.0	1.0	1.0	n/a	n/a	2.0	1.7	2.0	1.0	n/a	
Lithuania	1.0	1.3	0.0	0.0	0.0	4.0	n/a	1.0	1.0	1.0	n/a	n/a	2.0	2.0	2.0	n/a	n/a	1.0	2.0	2.0	2.0	n/a	
Liechtenstein	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Luxembourg	1.0	1.6	0.0	1.3	1.0	3.0	n/a	1.0	2.0	2.0	n/a	n/a	1.0	2.0	2.0	n/a	n/a	2.0	1.1	1.0	2.0	1.0	
Malta	0.5	2.3	0.0	2.8	2.0	4.0	4.0	1.0	1.7	1.0	n/a	4.0	0.0	3.0	3.0	n/a	4.0	1.0	1.6	1.0	1.0	4.0	
Netherlands	1.0	1.9	1.0	2.0	1.0	4.0	4.0	1.0	4.0	4.0	n/a	4.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	1.6	2.0	2.0	1.0	
Norway	1.0	0.0	1.0	0.0	1.0	4.0	0.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	0.0	2.0	1.0	0.0	
Poland	1.5	1.6	1.0	2.0	1.0	4.0	4.0	2.0	1.0	1.0	n/a	1.0	2.0	1.0	1.0	n/a	n/a	1.0	2.3	3.0	1.0	n/a	
Portugal	1.5	2.0	1.0	1.8	1.0	4.0	3.0	1.0	1.6	1.0	n/a	3.0	3.0	3.0	3.0	n/a	n/a	1.0	1.7	2.0	1.0	n/a	
Romania	1.8	1.7	1.0	3.1	3.0	4.0	3.0	2.0	1.6	1.0	n/a	3.0	3.0	1.0	1.0	n/a	n/a	1.0	1.2	1.0	2.0	n/a	
Slovakia	1.3	2.4	0.0	1.9	1.0	3.0	4.0	2.0	3.0	3.0	n/a	3.0	1.0	3.0	2.0	n/a	4.0	2.0	1.6	1.0	2.0	3.0	
Slovenia	1.8	1.5	1.0	2.4	2.0	4.0	n/a	2.0	1.3	1.0	n/a	2.0	2.0	1.0	1.0	n/a	n/a	2.0	1.2	1.0	2.0	n/a	
Spain	1.3	0.9	1.0	0.0	1.0	4.0	0.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	2.0	2.0	2.0	n/a	n/a	1.0	1.4	2.0	1.0	1.0	
Sweden	1.0	0.4	0.0	0.0	0.0	3.0	0.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	1.0	0.0	1.0	n/a	0.0	2.0	1.6	2.0	2.0	1.0	



A protection gap below 3 is not expected to be material.

Q: EIOPA, Protection gap, December 2020

5) "GREENWASHING" VERMIEDEN?

AKTIONSPLAN DER KOMMISSION
FÜR EINE UMWELTFREUNDLICHERE UND
SAUBERERE WIRTSCHAFT (MÄRZ 2018)

DISCLOSURE VERORDNUNG

(SFDR)

anwendbar ab 10.3.2021



TAXONOMIE VERORDNUNG

(TR)

anwendbar ab 1.1.2022



BENCHMARK VERORDNUNG

(BMR)

- Die SFDR **ergänzt** bloß die Offenlegungspflichten gemäß der Solvency II-RL sowie die Informationspflichten nach dem VAG iVm LV-InfoV und gilt **unabhängig davon, ob Versicherungsprodukte als „grüne“ Produkte gestaltet und vertrieben werden!**

Beispiel:
Fragen im Rahmen des ESG-Dialogs:

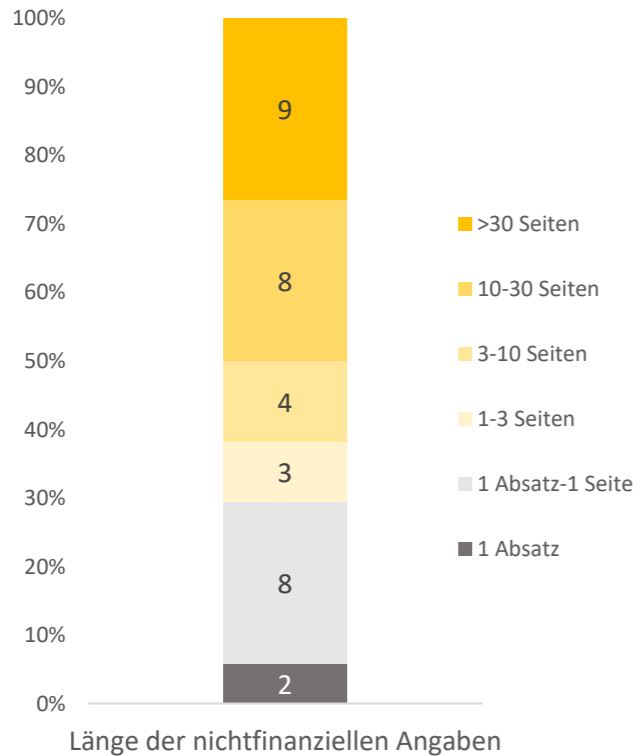
Frage 3: Wann beginnt die Bewerbung iSd Art. 8? Ist eine Bezeichnung im Namen ausschlaggebend (Sustainable Fond) oder ist es zwingend notwendig, dass das Produkt mit ökologischem oder sozialem Merkmal KONZIPIERT wurde?

Möglicher Anknüpfungspunkt für die Beurteilung, ob eine „Bewerbung“ iSd Art 8 der Disclosure-VO vorliegt, ist Art 2 Abs 2 der RL 2006/114/EG über irreführende und vergleichende Werbung, wonach Werbung jede Äußerung bei der Ausübung eines Gewerbes mit dem Ziel ist, den Absatz von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen zu fördern. Die FMA geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auch iZm Art 8 der Disclosure-VO der **Begriff der Bewerbung in einem weiteren Sinn verstanden** wird.

Der VwGH hat zB ein VU, das auf seiner Homepage ein Fact Sheet eines Fonds verwendet hat, als werbende Stelle und damit als Adressaten des § 43 InvFG qualifiziert. Die Versicherung habe einen wirtschaftlichen Vorteil aus der durch die Fact Sheets den Kunden der Versicherung vermittelten Information ziehen können, hängt doch die Bereitschaft zum Vertragsabschluss mit dem Versicherungsinstitut nicht zuletzt auch von der Performance der von der Versicherung für die Veranlagung der Kundengelder in Aussicht genommenen Fonds ab (VwGH 2011/17/0197).

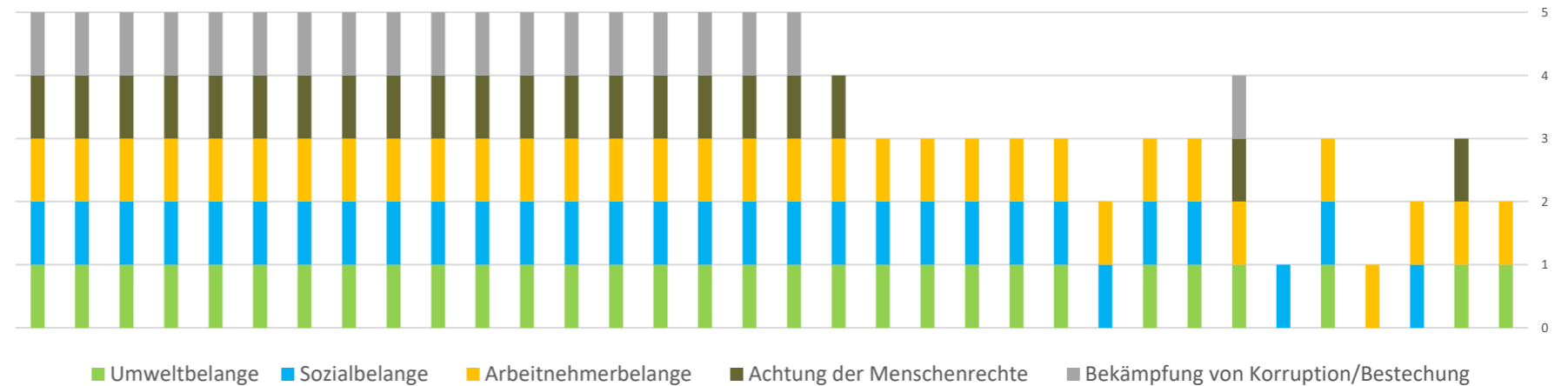
Schreiben der FMA an
den VVO vom 3.8.2021

6) WIE TRANSPARENT IST IHRE ESG-STRATEGIE?



TRANSPARENZ DURCH NICHTFINANZIELLE BERICHTE

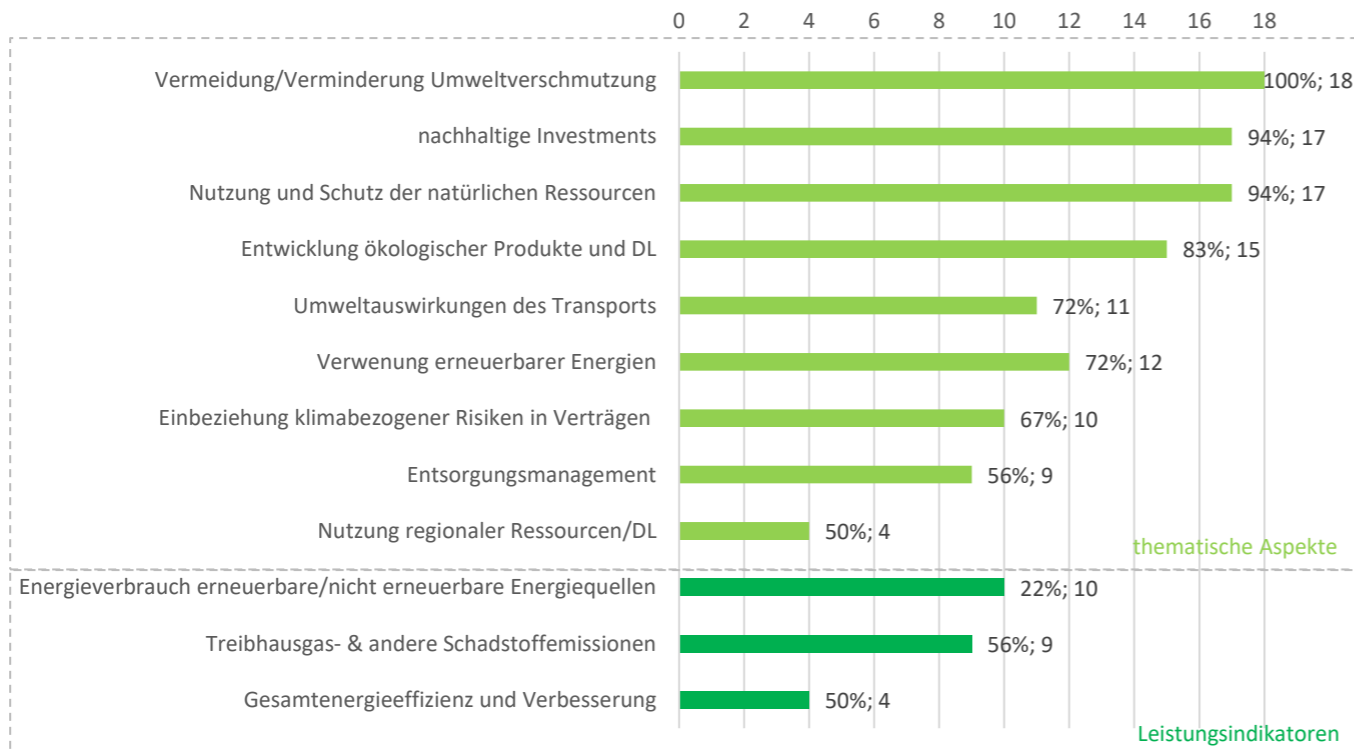
Im Rahmen der nichtfinanziellen Angaben berücksichtigte thematische Aspekte per VU



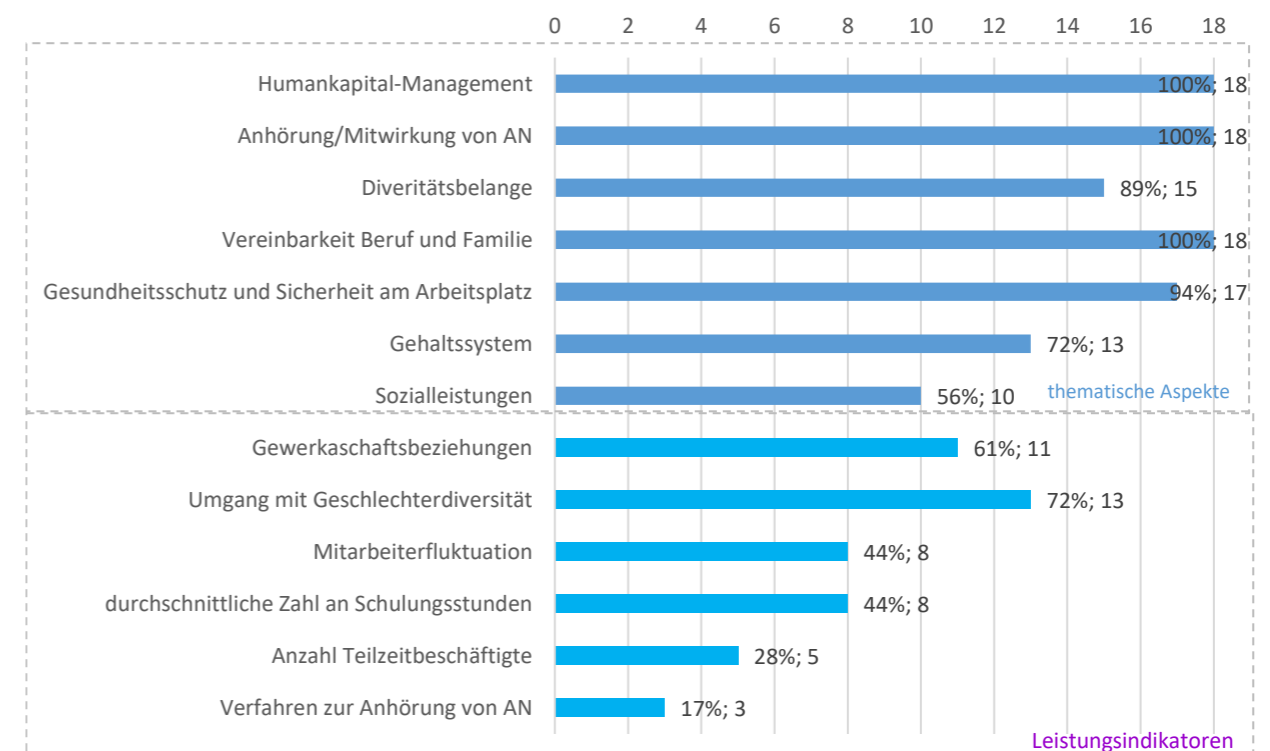
GROßE UNTERSCHIEDE IN QUALITÄT, GRANULARITÄT, THEMENWAHL

- Alle Versicherer sind im Lagebericht oder im gesonderten (konsolidierten) Bericht zumindest auf einen ESG-Aspekt eingegangen.
- Der Grad der Compliance der nichtfinanziellen Berichterstattung mit den EK-Leitlinien ist im Bereich der Sozial- und Arbeitnehmer-Belange nach wie vor etwas höher als bei den Umweltaspekten, wenngleich sich die Berichterstattung hinsichtlich Umweltkriterien im Vergleich zu 2020 verbessert hat.
- Die am häufigsten genannten Umweltaspekte: Recyclingprogramme, Reduktion von Papierverbrauch, nachhaltige Investments, Verwendung erneuerbarer Energien, Prämienbegünstigungen für Versicherungslösungen im Bezug auf erneuerbare Energien (Entwicklung ökologischer Produkte), Einbindung von E-KFZ in den Unternehmensfuhrpark, Förderung von Bahntickets, CO2-neutrale Bürogebäude, Implementierung von Photovoltaikanlagen

Umweltbelange



Sozial- und Arbeitnehmerbelange



NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG 2.0

	NFRD (NaDiVeG)	CSRD (ab GJ 2023)
Betroffene Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> VU mit > 500 Mitarbeitern haben gem § 243b UGB grds eine nichtfinanzielle Erklärung in den Lagebericht aufzunehmen VU mit < 500 Mitarbeitern müssen gem § 243 Abs 5 UGB in den Lagebericht lediglich die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren inkl Umwelt- und Arbeitnehmer-Belange aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Alle großen Unternehmen (<i>2 v 3 Kriterien erfüllt</i>) <ol style="list-style-type: none"> > 250 Mitarbeiter u/o > 40 Mio EUR Umsatz u/o > 20 Mio EUR Gesamtvermögen Kapitalmarktorientierte Unternehmen
Umfang der Berichterstattung	<ul style="list-style-type: none"> Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange Angaben zur Achtung der Menschenrechte Bekämpfung von Korruption und Bestechung internationale Rahmenwerke verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> wie sich Nachhaltigkeitsaspekte auf ihre Lage auswirken („Outside-in-Perspektive“) welche Auswirkungen diese Aspekte auf Mensch und Umwelt haben („Inside-out-Perspektive“) EU-Berichtsstandards verpflichtend anzuwenden
Prüfpflicht	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung bloß, ob die nichtfinanzielle Erklärung oder der gesonderte Bericht vorgelegt wurde 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Inhalte mit begrenzter Sicherheit Progressiv: Prüfung mit hinreichender Sicherheit
Form der Offenlegung	<ul style="list-style-type: none"> Veröffentlichung in einem gesonderten Bericht laut NFRD möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Lagebericht
Format	<ul style="list-style-type: none"> in digitalem Format auffindbar und maschinenlesbar nicht verpflichtend 	<ul style="list-style-type: none"> XHTML-Format



LINK ZUR TAXONOMIE?



- Nach Art 8 Abs 1 Taxonomie-VO müssen Unternehmen, die nach der **NFRD** zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben verpflichtet sind, Info darüber offenlegen, **wie** und **in welchem Umfang** die eigenen Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die nach der **EU-Taxonomie** als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind.
- Art 8 Abs 2 Taxonomie-VO nennt die **Key Performance Indicators („KPI“)**, die die **Nicht-Finanzunternehmen** offenlegen müssen in Bezug auf
 1. Umsatzerlöse
 2. Investitionsausgaben („CapEx“)
 3. Betriebsausgaben („OpEx“)

Die KPI für **Finanzunternehmen** werden in der Delegierten Verordnung vom 6.7.2021 (noch nicht im EU-ABl. veröffentlicht !) definiert.

- **Versicherungsunternehmen** haben ab **1.1.2024** zu veröffentlichen:
 1. iZm der **Anlagestrategie** für die im Rahmen ihrer Versicherungstätigkeiten gesammelten Gelder
 - Anteil der in taxonomiekonforme Tätigkeiten investierten Vermögenswerte an den gesamten Vermögenswerten des VU
 2. iZm dem **Nicht-Lebensversicherungsgeschäft**
 - Anteil der Nicht-LV-Tätigkeiten, die die Anpassung an den Klimawandel betreffen und gemäß der EU-Klimataxonomie durchgeführt werden, an den gesamten Nicht-LV-Tätigkeiten
- **ab 1.1.2022 bis 31.12.2023** ist die Offenlegung beschränkt insb. auf
 1. den Anteil der nicht taxonomiefähigen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihren **Aktiva**
 2. Anteil der nicht taxonomiefähigen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im **Nicht-LV-Geschäft**

- **Nachhaltigkeitsthemen** müssen im Hinblick auf die zunehmende Verrechtlichung und Relevanz für die Unternehmenssteuerung und das Governance-System künftig (noch) **stärker in den Fokus** bei der Überwachung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat von VU / PK rücken.
- Mit zunehmender Konkretisierung der regulatorischen Vorgaben und zunehmender Verbesserung der Datenqualität und der Datenverfügbarkeit wird sich auch die **Qualität** der Integration der Nachhaltigkeitsthemen in das Risikomanagement, die Veranlagung, die Tarifierung, den Vertrieb sowie die Qualität der Offenlegung und der Berücksichtigung in der Säule 1 verbessern müssen.
- Das setzt den Ausbau vom einschlägigen **Wissen & Know-How** auf allen Ebenen inkl. jenen der Leitungs- und Aufsichtsorgane voraus.
- Nachhaltigkeitsthemen spielen in fast alle Unternehmensbereiche hinein und müssen daher **breit im Unternehmen angelegt** werden.
 - Eine eigene Organisationseinheit zur Umsetzung der verschiedenen regulatorischen Anforderungen wird von der FMA nicht erwartet. Wenn eine zentrale Stelle eingerichtet wird, ist es wichtig, deren Aufgabenbereich und Schnittstellen zu anderen Funktionen und Organisationseinheiten klar zu regeln.
- **Nachhaltigkeitsrisiken** sind spätestens ab August 2022 strukturiert ins Risikomanagement einzubeziehen (Art 260, 269 L2-VO) und somit auch im **risikobasierten Ansatz bei der Überwachung** (der Geschäftsführung) zu berücksichtigen.
- **Nur angemessen erkanntes Risiko kann auch gesteuert & überwacht werden:**
 - Welche Annahmen über zukünftige Auswirkungen des Klimawandels, liegen den Modellen zur Berechnung der Eigenmittelbedarfs zugrunde? Welche Due Diligence erfolgt vor Investment? Sind die Fondsbestimmungen bekannt? Wird die Investment-Strategie des Fonds verstanden? Was sind die Top 10-Positionen? Welche Key risk indicators werden bei der Überwachung eingesetzt?
- **Strategien** von VU/PK müssen neben den Risiken auch die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen des eigenen Anlageverhaltens auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigen; eine Erklärung darüber ist zu veröffentlichen.
- VU/PK können als institutionelle Investoren die Transition aktiv mitgestalten. Die **Leitungs- und Aufsichtsorgane** haben dabei dafür zu sorgen, dass die grüne Erneuerung Europas nicht durch Greenwashing konterkariert wird. Sie können durch die aktive Ausführung ihres Mandats maßgeblich zur Umsetzung der Ziele des Green Deals beitragen.

EU-Taxonomie

FMA Workshop Versicherungen/Pensionskassen

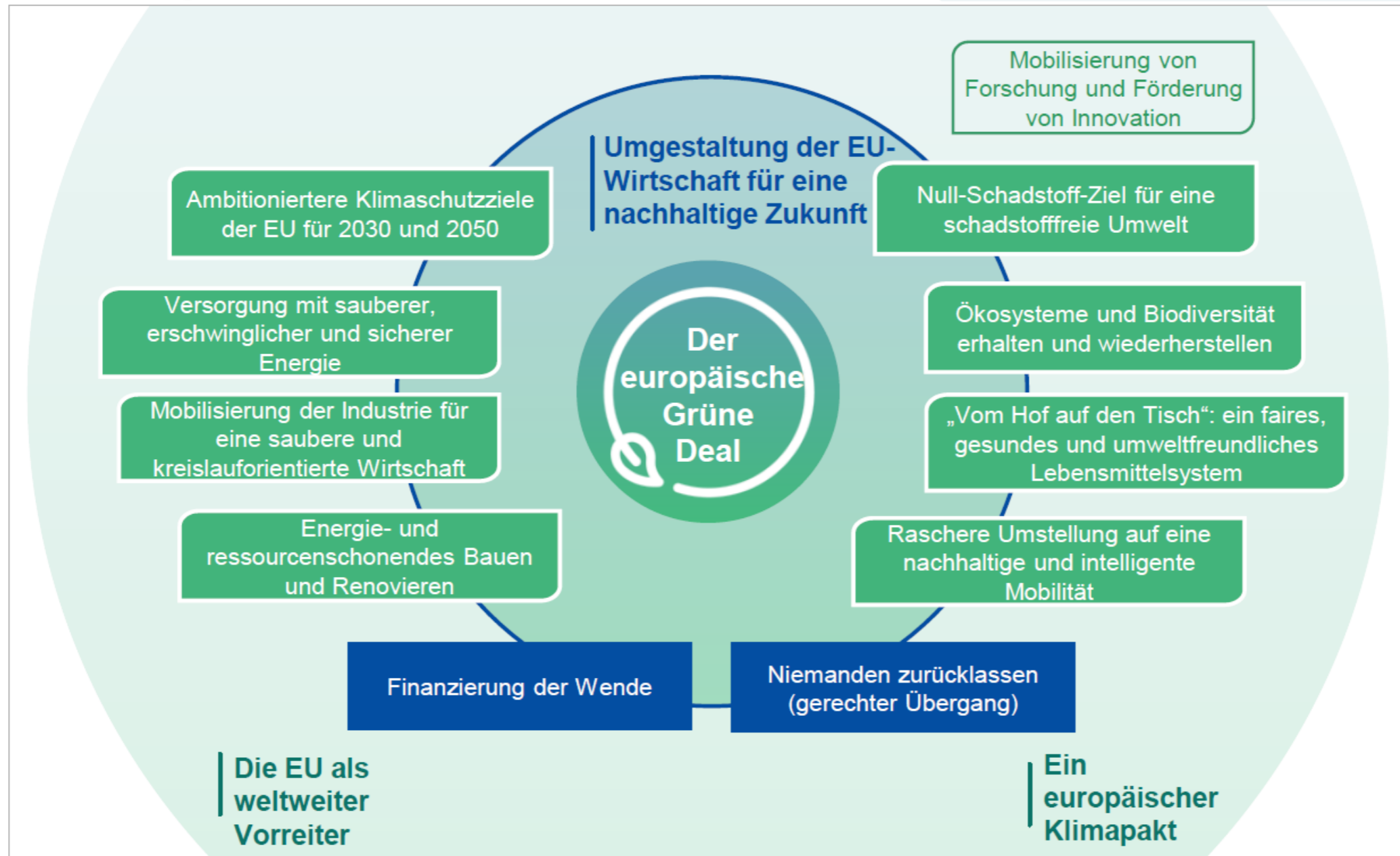
Sustainable Finance für Leitungsorgane

Mag. Stefan Sengelin
Wien, 3. Dezember 2021

Pariser Klimaschutzübereinkommen

- Artikel 2 (1): *Dieses Übereinkommen zielt darauf ab, durch Verbesserung der Durchführung des Rahmenübereinkommens einschließlich seines Zieles die weltweite Reaktion auf die Bedrohung durch Klimaänderungen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und den Bemühungen zur Beseitigung der Armut zu verstärken, indem unter anderem*
 - a) der Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau gehalten wird und Anstrengungen unternommen werden, um den Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen*
 - b) die Fähigkeit zur Anpassung an die nachteiligen Auswirkungen der Klimaänderungen erhöht und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimaänderungen sowie eine hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarme Entwicklung so gefördert wird, dass die Nahrungsmittelerzeugung nicht bedroht wird;*
 - c) die Finanzmittelflüsse in Einklang gebracht werden mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung.*
- Alle Länder der Welt legen nationale Klimapläne (NDCs) für jeweils 5 bzw. 10 Jahre vor. Die Pläne werden alle 5 Jahre überprüft, Schritt für Schritt gesteigert (Artikel 4)
- Emissionen sollen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts global auf netto null sinken (Artikel 4)

European Green Deal



Reorienting capital flows towards a more sustainable economy

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Taxonomy | Develop an EU classification system for environmentally sustainable economic activities | ✓ |
| 2 | Standards and labels | Develop EU standards (such as EU Green Bond Standard) and labels for sustainable financial products (via Ecolabel) to protect integrity and trust of sustainable finance market | ✓ |
| 3 | Fostering investment in sustainable projects | Exploring measures to improve the efficiency and impact of instruments aiming at investment support.
Mapping on investment gaps and financing. | ✓ |
| 4 | Incorporating sustainability in financial advice | Amend MiFID II and IDD delegated acts to ensure that sustainability preferences are taken into account in the suitability assessment. | ✓ |
| 5 | Developing sustainability benchmarks | Develop climate benchmarks and ESG disclosures for benchmarks | ✓ |

Mainstreaming sustainability into risk management

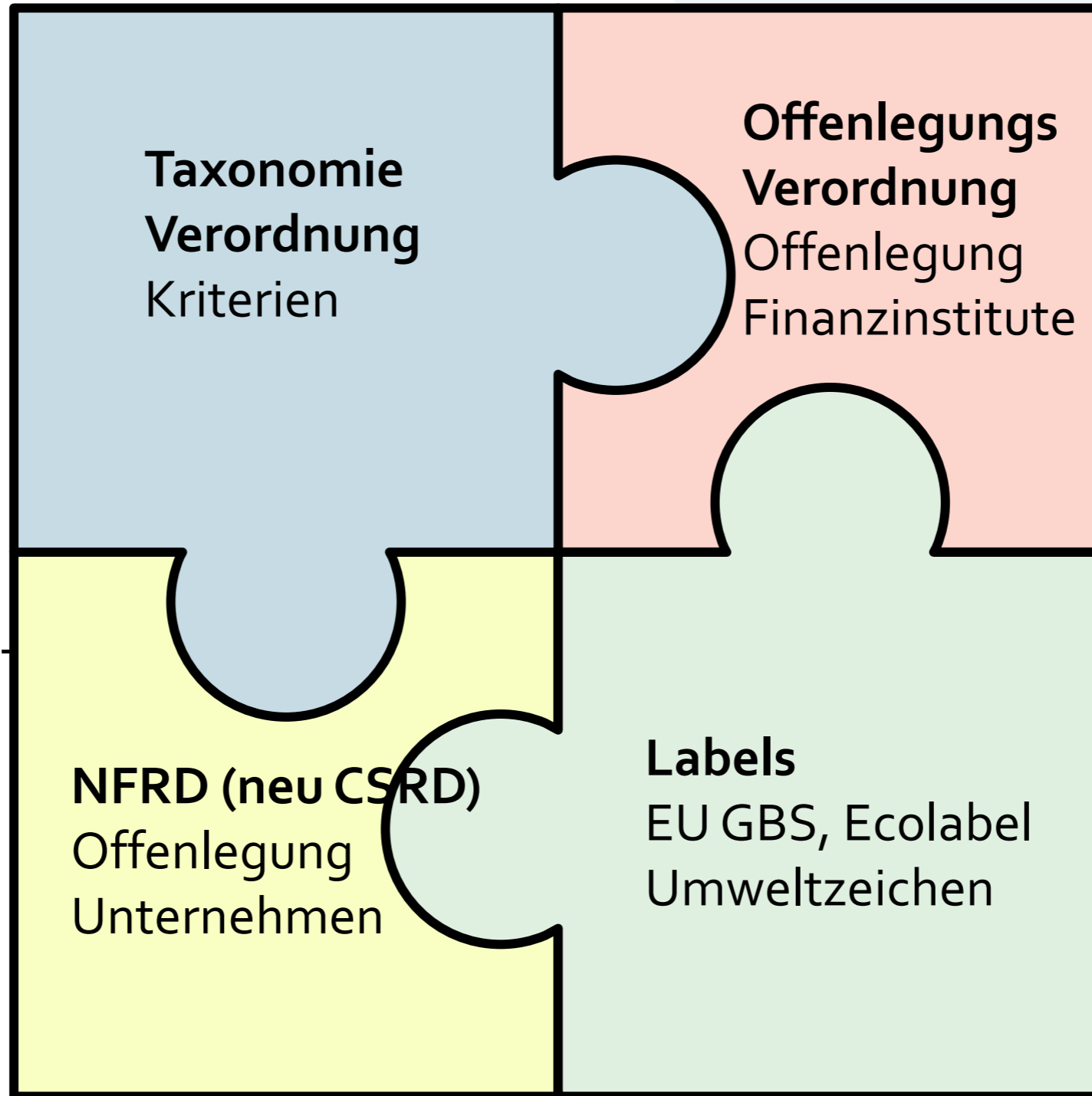
- | | | | |
|---|---|--|---|
| 6 | Sustainability in research and ratings | Explore how credit rating agencies could more explicitly integrate sustainability in to their assessments. Study on sustainability ratings and research and exploring possible measures to encourage their uptake. | ✓ |
| 7 | Disclosures by financial market participants | Enhance transparency to end-investors on how financial market participants consider sustainability | ✓ |
| 8 | Sustainability in prudential requirements | Explore the feasibility of reflecting sustainability in prudential rules (where justified from a risk perspective) | ✓ |

Fostering transparency and long-termism

- | | | | |
|----|--|--|---|
| 9 | Strengthening sustainability disclosures by corporates | Enhance climate and sustainability-related information provided by corporations | ✓ |
| 10 | Fostering sustainable corporate governance & promoting long-termism | Collect evidence of undue short-term pressures from capital markets on corporations and consider steps for promoting corporate governance that is more conducive to sustainable investments. | ✓ |

Legt harmonisierte
Kriterien für ökologisch
nachhaltige
Wirtschaftsaktivitäten
fest

Definiert Nachhaltigkeits-
Berichtspflichten von
Unternehmen



Definiert Offen-
legungspflichten zur
Nachhaltigkeit von
Finanzmarktteilnehmer:
innen

Kriterien, um
Finanzprodukte
auszuzeichnen



EU Sustainable Finance Strategy



FINANCING THE TRANSITION TO SUSTAINABILITY

This strategy provides the tools and policies to enable economic actors across the economy to finance their transition plans and to reach climate and broader environmental goals, whatever their starting point.



INCLUSIVENESS

This strategy caters for the needs of, and provides opportunities to individuals and small and medium companies to have greater access to sustainable finance.



FINANCIAL SECTOR RESILIENCE AND CONTRIBUTION

This strategy sets out how the financial sector itself can contribute to meet Green Deal targets, while also becoming more resilient and combatting greenwashing.



GLOBAL AMBITION

This strategy sets out how to promote an international consensus for an ambitious global sustainable finance agenda.

Taxonomie Verordnung

1.	Forestry	5			
1.1.	Afforestation	5			
1.2.	Rehabilitation and restoration of forests, including reforestation and natural forest regeneration after an extreme event	4.7.	Electricity generation from renewable non-fossil gaseous and liquid fuels	81	
1.3.	Forest management	4.8.	Electricity generation from bioenergy	84	
1.4.	Conservation forestry	4.9.	Transmission and distribution of electricity	86	
2.	Environmental protection and restoration activities	4.10.	Storage of electricity	90	
2.1.	Restoration of wetlands	4.11.	Storage of thermal energy		6.2. Freight rail transport
3.	Manufacturing	4.12.	Storage of hydrogen		134
3.1.	Manufacture of renewable energy technologies	4.13.	Manufacture of biogas and biofuels for use in transport and of		6.3. Urban and suburban transport, road passenger transport
3.2.	Manufacture of equipment for the production and use of hydro	4.14.	Transmission and distribution networks for renewable and low		135
3.3.	Manufacture of low carbon technologies for transport	4.15.	District heating/cooling distribution		6.4. Operation of personal mobility devices, cycle logistics
3.4.	Manufacture of batteries	4.16.	Installation and operation of electric heat pumps		137
3.5.	Manufacture of energy efficiency equipment for buildings	4.17.	Cogeneration of heat/cool and power from solar energy		6.5. Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles
3.6.	Manufacture of other low carbon technologies	4.18.	Cogeneration of heat/cool and power from geothermal energy		138
3.7.	Manufacture of cement	4.19.	Cogeneration of heat/cool and power from renewable non-fos		6.6. Freight transport services by road
3.8.	Manufacture of aluminium	4.20.	Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy		141
3.9.	Manufacture of iron and steel	4.21.	Production of heat/cool from solar thermal heating		6.7. Inland passenger water transport
3.10.	Manufacture of hydrogen	4.22.	Production of heat/cool from geothermal energy		143
3.11.	Manufacture of carbon black	4.23.	Production of heat/cool from renewable non-fossil gaseous ar		6.8. Inland freight water transport
3.12.	Manufacture of soda ash	4.24.	Production of heat/cool from bioenergy		144
3.13.	Manufacture of chlorine	4.25.	Production of heat/cool using waste heat		6.9. Retrofitting of inland water passenger and freight transport
3.14.	Manufacture of organic basic chemicals	5.	Water supply, sewerage, waste management and remediation		145
3.15.	Manufacture of anhydrous ammonia	5.1.	Construction, extension and operation of water collection, tre		6.10. Sea and coastal freight water transport, vessels for port operations and auxiliary
3.16.	Manufacture of nitric acid	5.2.	Renewal of water collection, treatment and supply systems		147
3.17.	Manufacture of plastics in primary form	5.3.	Construction, extension and operation of waste water collecti		6.11. Sea and coastal passenger water transport
4.	Energy	5.4.	Renewal of waste water collection and treatment		150
4.1.	Electricity generation using solar photovoltaic technology	5.5.	Collection and transport of non-hazardous waste in source se		6.12. Retrofitting of sea and coastal freight and passenger water transport
4.2.	Electricity generation using concentrated solar power (CSP) te	5.6.	Anaerobic digestion of sewage sludge		153
4.3.	Electricity generation from wind power	5.7.	Anaerobic digestion of bio-waste		6.13. Infrastructure for personal mobility, cycle logistics
4.4.	Electricity generation from ocean energy technologies	5.8.	Composting of bio-waste		156
4.5.	Electricity generation from hydropower	5.9.	Material recovery from non-hazardous waste		6.14. Infrastructure for rail transport
4.6.	Electricity generation from geothermal energy	5.10.	Landfill gas capture and utilisation		157
		5.11.	Transport of CO2		6.15. Infrastructure enabling low-carbon road transport and public transport
		5.12.	Underground permanent geological storage of CO2		160
6.	Transport	6.	Transport		6.16. Infrastructure enabling low carbon water transport
6.1.	Passenger interurban rail transport	6.1.	Passenger interurban rail transport		161
					6.17. Low carbon airport infrastructure
					163
					7. Construction and real estate activities
					166
					7.1. Construction of new buildings
					166
					7.2. Renovation of existing buildings
					169
					7.3. Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment
					172
					7.4. Installation, maintenance and repair of charging stations for electric vehicles in
					174
					7.5. Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring,
					175
					7.6. Installation, maintenance and repair of renewable energy technologies
					176
					7.7. Acquisition and ownership of buildings
					177
					8. Information and communication
					179
					8.1. Data processing, hosting and related activities
					179
					8.2. Data-driven solutions for GHG emissions reductions
					181
					9. Professional, scientific and technical activities
					183
					9.1. Close to market research, development and innovation
					183
					9.2. Research, development and innovation for direct air capture of CO2
					185
					9.3. Professional services related to energy performance of buildings
					187
					Appendix A: Generic criteria for DNSH to climate change adaptation
					189
					Appendix B: Generic criteria for DNSH to sustainable use and protection of water and marine
					192

Ziele der Verordnung

- Festlegung geeigneter Definitionen für Unternehmen und Anleger, **welche wirtschaftlichen Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig angesehen** werden können;
- Befähigung der Endanleger*innen, einschließlich Kleinanleger*innen, ihr Kapital in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten zu lenken, indem durch diese Definitionen die **Risiken der „Grünfärberei (Greenwashing)“ begrenzt** werden;
- **Vermeidung einer Marktfragmentierung**, indem im Hinblick auf die Definition von ökologischer Nachhaltigkeit für Anlagezwecke ein einziger Bezugspunkt für Anleger, Unternehmen und Mitgliedstaaten geschaffen wird.

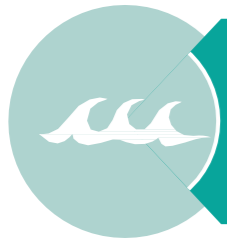
Umweltziele



Klimaschutz



Anpassung an den Klimawandel



**Nachhaltige Nutzung und Schutz von
Wasser- und Meeresressourcen**



Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft



**Vermeidung und Verminderung
der Umweltverschmutzung**



**Schutz und Wiederherstellung der
Biodiversität und der Ökosysteme**

*Quelle: Europäische Kommission, DG FISMA
eigene Übersetzung*

Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten

(a) wesentlicher Beitrag zur
Verwirklichung eines oder
mehrerer der Umweltziele



b) Ausschluss einer erheblichen
Beeinträchtigung eines oder
mehrerer der Umweltziele („Do-No-
Significant-Harm-Prinzip“)



(c) Einhaltung des
festgelegten
Mindestschutzes

(d) im Einklang mit quantitativen oder qualitativen
technischen Bewertungskriterien

Quelle: Europäische Kommission, DG FISMA
eigene Übersetzung

Wirtschaftliche Tätigkeiten

- **A) Wirtschaftliche Tätigkeiten, die bereits „CO2-arm“ sind**
- **B) Übergangstätigkeiten (transition) – nur betreffend Klimaschutzziel**
 - keine technisch und wirtschaftlich durchführbaren CO2-armen Alternative
 - Treibhausgasemissionen erheblich unter dem Sektor- oder dem Branchendurchschnitt
 - Entwicklung und den Einsatz CO2-armer Alternativen nicht behindern
 - Keine Lock-in-Effekte bei Vermögenswerten
 - glaubwürdige Entwicklung in Richtung Klimaneutralität
- **C) Ermöglichende Tätigkeiten (enabling) – betrifft alle Umweltziele**
 - wirken unmittelbar förderlich darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten
 - Lebenszyklusbetrachtung; Ausschluss von Lock-In

Climate Delegated Act

Electricity generation
Solar, wind, geothermal,
hydropower, transmission



Transport
Very low emissions, to zero
tailpipe by 2025: electric,
hydrogen



Forestry
Maintaining carbon
Improving carbon
performance
Best practice farming




Energy efficiency, adaptation



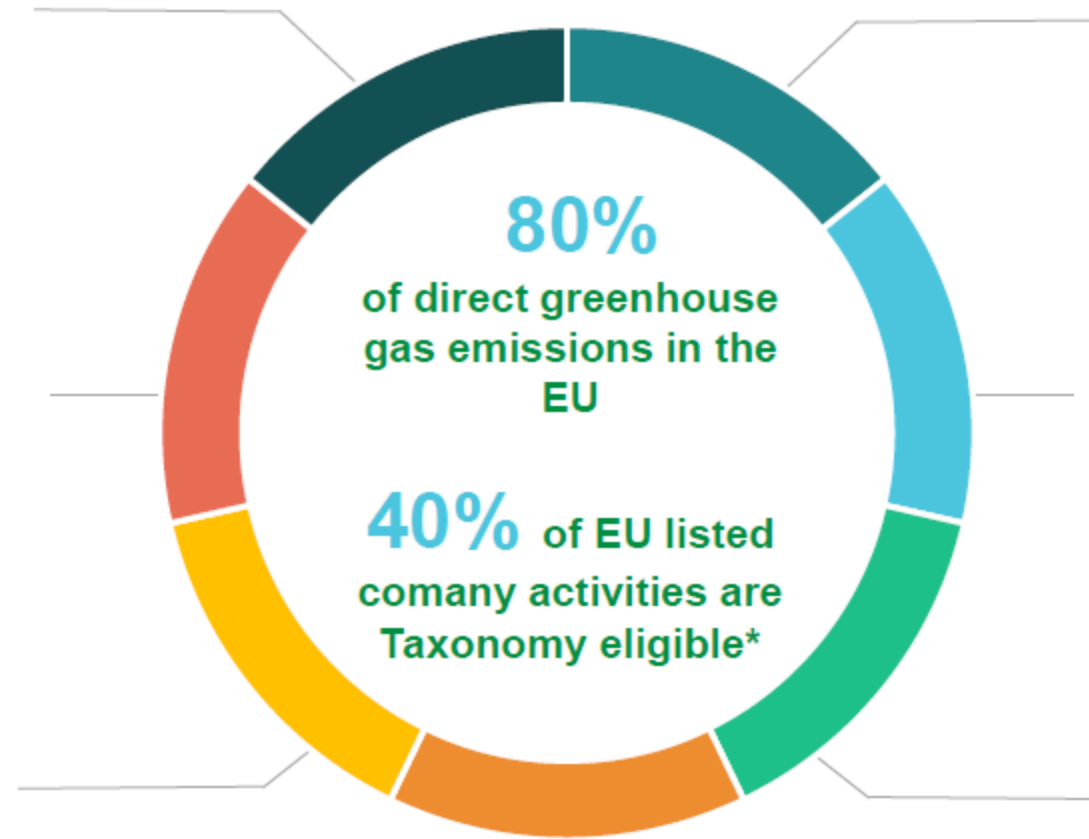
Buildings
New, existing and renovations
Supply chain / SMEs



ICT



Manufacturing
Transition
Components
Aluminium, Steel,
Concrete, Plastics



Strom/Wärmeproduktion

- Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern, Übertragung und Verteilung, Speicherung
- Wärme (Fernwärme, Wärmepumpen, Abwärme, etc.)
- Technologieneutraler Schwellenwert 100g CO₂/kWh



Foto: stock.adobe.com – malp

Mobilität

- Elektrischer Güter- und Personenverkehr, Nullemissionsfahrzeuge + Infrastruktur
- Aktive Mobilität
- Ausschluss Transport fossiler Energieträger
- Bis 2025 Übergangslösungen zulässig



Foto: BMLRT / Alexander Haiden

Forstwirtschaft

- Aufforstung, Sanierung, Wiederherstellung, Erhaltung
- Forest Management Plan (Ziele, Praktiken, Risiken)
- Klimabenefit-Analyse (Darstellung Kohlenstoffspeicherung) [>13 ha]
- Bioenergie: RED II exkl. Lebens- und Futtermittelkulturen



Foto: BMLRT / Alexander Haiden

Gebäude

- Neubau, Renovierung, Instandhaltung und Besitz
- Neubau: NZEB – 10%
- Renovierung: -30% Primärenergiebedarf
- Besitz: EPC Class A oder Top 15%



Foto: BMLRT / Hannes Buchinger

Industrie

- Komponentenherstellung für Erneuerbare, Wasserstoff, Transport, etc. (enabling)
- Emissionsintensive Sektoren (Zement, Aluminium, Eisen & Stahl, Chlor, etc.) (transition)
- Benchmarks EU Emissionshandel (Durchschnitt Top 10% der effizientesten Anlagen)



Foto: Sengelin

Wasser / Abwasser / Abfall

- Wasserentnahme, -behandlung, Erneuerung
- Zentralisierte Abwassersysteme, Erneuerung
- Abfallbehandlungsanlagen (Recycling, Kompostierung, etc.) inkl. CCS
- Energieeffiziente Anlagen, Effizienzsteigerung



Foto: BMLRT / Alexander Haiden

Klimawandelanpassung

- Sämtliche Wirtschaftsaktivitäten aus Klimaschutz
- Vorwiegend prinzipienbasiert
- Klimarisikoassessment
- U.a. auch Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
 - Nichtelevensversicherungen: Übernahme klimabedingter Risiken
 - Rückversicherungen



Foto: BMLRT / Bernhard Kern

Anwendung Taxonomie VO



1. Financial market participants³ offering financial products⁴ in the EU, including occupational pension providers;



2. Large companies who are already required to provide a non-financial statement under the Non-Financial Reporting Directive; and



3. The EU and Member States, when setting public measures, standards or labels for green financial products or green (corporate) bonds.²⁸

Anwendung Taxonomie VO



- 1.** Financial market participants³ offering financial products⁴ in the EU, including occupational pension providers;
- 2.** Large companies who are already required to provide a non-financial statement under the Non-Financial Reporting Directive; and
- 3.** The EU and Member States, when setting public measures, standards or labels for green financial products or green (corporate) bonds.²⁸

L2:

RTS zu Offenlegungs VO

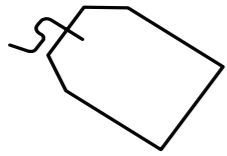
Deleg. Rechtsakt Artikel 8

Quelle: Europäische Kommission, TEG; Taxonomy: Final report of the Technical Expert Group on Sustainable Finance; March 2020

Aktuelle Entwicklungen

- Delegierter Rechtsakt: Ablauf der Einspruchsfrist am 8.12.2021, Inkrafttreten mit 1.1.2021
- Komplementärer delegierter Rechtsakt zu Kernenergie, fossiles Gas: Vorschlag der Europäischen Kommission wird erwartet
- Kriterienvorschläge der Plattform für vier verbleibende Umweltziele: Ende 2021 → delegierter Rechtsakt 2022
- Prüfbericht der EK Ende 2021 zur Erweiterung der Taxonomie auf
 - Umweltschädliche Aktivitäten bzw. solche ohne erhebliche Auswirkungen
 - Soziale Ziele

Was die Taxonomie ist ...



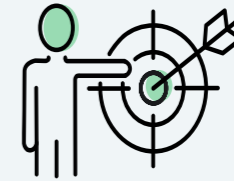
A “dictionary-style” tool

Provides clarity on what is an environmentally sustainable activity and under which circumstances.



A measuring tool

Measures the degree of sustainability of an investment and the degree of green activities of companies



A transition tool

Helps investors and companies to plan and report on the transition. It sets the objectives and the direction of travel for different economic activities.

Ultimately, it helps raise the needed investments to build a net zero, resilient and environmentally sustainable economy.

Was die Taxonomie NICHT ist ...

- ... ein Label für grüne Finanzprodukte
- ... eine Verpflichtung zur Veranlagung in grüne Finanzprodukte
- ... eine Klassifizierung von „guten“ und „bösen“ Unternehmen
- ... eine Beurteilung der finanziellen Performance eines Investments
- ... eine einmalige, statische Einordnung von Wirtschaftsaktivitäten
- Was nicht „grün“ ist, ist nicht notwendigerweise umweltschädlich

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Stefan Sengelin
BMK / Sektion VI - Klima
Abteilung VI/3 - Nachhaltige Finanzen und Standortpolitik
stefan.sengelin@bmk.gv.at